

**Schulinterner Arbeitsplan für die
Wiesenschule, Förderschule mit dem
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung**

**Aufgabenfeld
Sprache und Kommunikation**

(Stand: 03.12.2025)

Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen der Arbeit im Aufgabenfeld Sprache und Kommunikation	3
Schulinterner Arbeitsplan des Aufgabenfeldes Sprache und Kommunikation	5
Aufbau	
Unterrichtsmaterial und Lehrwerke.....	
Vorgaben der FK Deutsch zur Arbeit mit dem Arbeitsplan	
(Informelle) Diagnostik im Bereich Lesen, Rechtschreiben und Sprachverständnis.....	
Entscheidungen zum Unterricht.....	
Aufgabenfeld Sprache und Kommunikation: Übersicht über die Bereiche.....	8
Kommunizieren – Sprechen und Zuhören	12
Lesen – mit Texten und Medien umgehen	35
Schreiben	54
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen.....	74

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Aufgabenfeld Sprache und Kommunikation

- Die Wiesenschule ist eine gebundene Ganztagschule, unterteilt in zwei altersgemischte Stufen. Die Grundstufe umfasst die Klassen 1 – 4/5 und die Aufbaustufe die Klassen 5/6 – 10. Die Überschneidung der Stufen bietet die Möglichkeit einer flexiblen Versetzung aufgrund der individuellen Entwicklung einzelner Schüler*innen.
- Die Schüler*innen mit einem festgestellten Bedarf an intensivpädagogischer Förderung (§ 15 AO-SF) sowie mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründen werden in allen Lerngruppen gemeinsam lernend und aktiv teilnehmend unterrichtet.
- Der Unterricht in Mathematik und Deutsch findet, sofern möglich, in Kooperation verschiedener Lerngruppen statt. Dies ermöglicht eine weitgehend **an gemeinsamer Teilhabe orientierte** und leistungshomogene Gruppenzusammensetzung.
- Wochenplanarbeit und Freiarbeitsphasen zur Umsetzung eines individuellen Lernangebots finden im täglichen/wöchentlichen Unterrichtsablauf statt. Unterstützung aus dem Konzept der Unterstützten Kommunikation und durch Assistive Technologien, wie einfache Sprachausgabegeräte, einer bzw. mehrerer Aufnahme-Ebenen, Netzschaltadaptoren zur Bedienung externer elektrischer Geräte, adaptierbarem Spielzeug, Kommunikationsmappen und Tafeln, einfachen Kommunikationshilfen zur Kommunikationsanbahnung und komplexe Sprachausgabegeräte, werden je nach individueller Teilhabe – und Kommunikationsbedürfnislage eingesetzt.
- Gebärden der deutschen Gebärdensprache (Kestner Verlag) werden begleitend und unterstützend zur aktiven Kommunikation angewendet.
- Jeder Lerngruppe steht eine digitale Tafel im Klassenraum, ein Bildschirm im Nebenraum sowie iPads in Schüler*innenanzahl zur Verfügung, um allen Lernenden gleichberechtigte Zugänge und Teilhabe am digitalen Lernen zu ermöglichen.
- Multiprofessionelle Teams aus verschiedenen Berufsgruppierungen gestalten den Unterricht an der Wiesenschule im Sinne einer teilhabeorientierten Lernkultur.
- Außerschulische Fachkräfte der verschiedenen Bereiche (z.B. Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, Autismus Zentrum) arbeiten an der Schule im engen Austausch mit dem lehrenden Personal.

Lage der Schule

Die Wiesenschule liegt in Rietberg. Sie ist umgeben vom Landesgartenschaupark Rietberg sowie der Fußgängerzone der Innenstadt, die zu Fuß erreichbar sind. Ein Reiterhof ist mit dem Schulbus in 10 Minuten erreichbar, ein weiterer im Nachbarort Gütersloh in 20 Minuten. Zwei Supermärkte liegen im direkten Umfeld.

Städtische Einrichtungen (Freibad, Sportplatz, Spielplätze, Mini-Golfplatz, Polizei, Post, Feuerwehr, Bibliothek, Altenheim, Kirchen, Theater, ZOB) sind z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Auf dem Schulgelände befindet sich das Hallenbad.

Grundlegende Aspekte des Aufgabenfeldes

Sprechen, Lesen und Schreiben beziehen sich nicht nur auf die Codierung und Decodierung von Sprache und Schrift. Besonders Lesen schließt auch das Verstehen von Körpersprache, Handlungen, Bildern, Symbolen, Gebärden und Signalen ein. Entnommene Informationen werden mit der persönlichen Erlebniswelt in Beziehung gebracht und wiedererkannt. Schreiben im erweiterten Sinn heißt, sich auf den unterschiedlichen Ebenen aktiv und selbstbestimmt in kommunikativer Absicht auszudrücken und an Kommunikation teilzuhaben. Der Einsatz von Körpersprache, Handlungen, Bildern, Symbolen, Gebärden und Signalen ermöglicht es, sich mitzuteilen und Aussagen über sich selbst zu machen und damit an sozialen Beziehungen teilzuhaben. Somit fördert Lesen und Schreiben die Kommunikation und Interaktion mit der Umwelt. Neben der kommunikativen Funktion trägt Lesen, Schreiben, die Begegnung mit Literatur und Erzählen zur sprachlichen Bildung des Schülers bei und unterstützt seine Teilhabe an kulturellen und gesellschaftlichen Erfahrungen. Ziel des Deutschunterrichts ist es, die Schüler hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zu erreichen und anzusprechen, sie zum bewussten Sprachhandeln zu ermutigen und damit Freude am selbstständigen Umgang mit Sprache zu wecken und zu steigern. Der Unterricht fördert die Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen, etwa in Bezug auf die alltägliche Verständigung, das Erlernen des Lesens und Schreibens, das Kennenlernen von Kinder- und Jugendliteratur sowie eine sinnvolle Nutzung verschiedener Medien als Grundlage für Teilhabe in einer zunehmend medialgeprägten Lebenswelt.

Der schulinterne Arbeitsplan der Wiesenschule soll Unterstützung bieten, den aktuellen Entwicklungs- und Leistungsstand der Schüler besser zu erfassen und daraus passende, teilhabeförderliche Lernangebote abzuleiten. Zudem soll versucht werden, die Bildungs- und Unterrichtsinhalte für das Fach Deutsch für unsere Schulform darzustellen. Da sich der individuelle Leseschreiblernprozess bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung über einen langen Zeitraum erstrecken kann und einzelne Schritte immer wieder individuell gelernt und wiederholt werden müssen, ist es wichtig, den Schülern ein variantenreiches Angebot und altersadäquate Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu stellen und so unterschiedliche Zugangswege zur kommunikativen Teilhabe zu eröffnen.

2. Schulinterner Arbeitsplan des Aufgabenfeldes Sprache und Kommunikation

2.1 Aufbau

Dem vorliegenden Arbeitsplan „Aufgabenfeld Sprache und Kommunikation“ liegt folgender Aufbau zugrunde:

In tabellarischer Form werden die einzelnen Bereiche „Kommunizieren – Sprechen und Zuhören“ (blau unterlegt), „Schreiben“ (gelb unterlegt), „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ (lila unterlegt) und „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen“ (grau unterlegt) mit den verschiedenen Inhalten, fachlichen Aspekten und exemplarischen Entwicklungschancen dargestellt. Der Verweis auf die exemplarischen Entwicklungschancen bezieht sich direkt auf das Aufgabenfeld „Entwicklungsbereiche“ aus den Unterrichtsvorgaben Geistige Entwicklung, in die konkrete Impulse zu Umsetzungsmöglichkeiten an der Wiesenschule gegeben werden. Dazu gibt es didaktisch-methodische Zugangsideen mit Vorschlägen zu Materialien, Medien und möglichen außerschulischen Lernorten. Abschließend werden noch Möglichkeiten für eine Lernerfolgsüberprüfung, eine Leistungsbewertung und ein Feedback aufgeführt. Zusätzlich werden bei einigen unterrichtlichen Themen für den entsprechenden Lernbereich noch Anregungen für fächerübergreifende Kooperationen gegeben.

Zu Beginn der jeweiligen Bereiche und Inhalte werden im dunkelgrün hinterlegten Kasten die Entwicklungsphasen zu diesem Lernfeld, Kompetenzerwartungen und/oder Anregungen zu didaktisch-methodischen Umsetzung der Inhalte aus dem Erfahrungsfeld des Deutschunterrichts an der Wiesenschule („altes“ Curriculum der Wiesenschule) gegeben. Das ermöglicht bei der Arbeit mit diesem Arbeitsplan der Wiesenschule zum einen die Möglichkeit, sich die wesentlichen und zu beachtenden Entwicklungsphasen noch einmal direkt vergegenwärtigen zu können und zum anderen schon einmal bekannte Umsetzungsmöglichkeiten an der Wiesenschule an der Hand zu haben. Damit soll sich dieser Arbeitsplan praxisnah und als direkt umsetzbar erweisen.

2.2 Unterrichtsmaterial und Lehrwerke

Als Unterrichtswerke für den Unterricht wird das Lehrwerk „ABC- der Tiere“ vom Verlag Mildenerger als silbenorientierter Lese- und Schreiblehrgang empfohlen, da dieses auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzung unserer Schüler didaktisch-methodisch entsprechend abgestimmt ist.

Zur Unterstützung einer ganzheitlichen Lernerfahrung sollen die einzelnen Buchstaben und Laute mit einer Buchstabengebärde eingeführt werden, bei der zu jedem Buchstaben und Laut eine Gebärde zugeordnet ist, so dass die Hör- und Leseerfahrung eines Buchstabens mit einer Gebärde verbunden und verinnerlicht werden können. Die Buchstabengebärden sind ein schuleigenes Material und stehen als Video und als Fotos zur Verfügung.

Ebenso dient die Deutsche Gebärdensprache aus dem Kestner Verlag als wesentliche non-verbale Kommunikationshilfe im Alltag und im Deutschunterricht, um

Verständigung in der Wiesenschule zu verbessern bzw. zu erleichtern (siehe Arbeitsplan Entwicklungsbereiche in dem Bereich 2.1.5 Kommunikation).

2.3 Vorgaben der FK Deutsch zur Arbeit mit diesem Arbeitsplan

- Für alle Schüler*innen müssen in jedem Schuljahr alle 4 Bereiche abgebildet werden, da der Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ in fast allen anderen Bereichen als „weiterer Bereich“ auftaucht, ist dieser automatisch mitabgedeckt.
 - Bei Lerngruppen ohne Kurse findet dies im Klassenunterricht statt
 - Findet Kursunterricht statt, soll dies innerhalb der Kurse geschehen und kann darüber hinaus zusätzlich im Klassenunterricht angeboten werden
- Um zu häufige Wiederholungen desselben Themas für die einzelnen Schüler*innen zu vermeiden, empfiehlt es sich, zu Beginn des Schuljahres die Zeugnisse, Stoffverteilungspläne und Lerndokumentationen einzusehen.
- Für den Gebärdeneinsatz gilt die schulinterne Festlegung auf die Kestner-Gebärden.
- achten wir auf sprachsensiblen Deutschunterricht. Hierzu nutzen wir unter anderem Wortspeicher und gebärdengebärdetes Sprechen und sprachliche Rituale.

2.4 (Informelle) Diagnostik im Bereich Lesen, Rechtschreiben und Sprachverständnis

Zur Unterstützung der individuellen Förderung wird der Einsatz (informeller) diagnostischer Verfahren empfohlen. Die genannten Instrumente dienen als Orientierung; die Auswahl erfolgt eigenverantwortlich durch die Lehrkräfte in Abhängigkeit von Lerngruppe, Förderbedarf und Fragestellung. Die (informellen) Diagnostikmaterialien unterstützen die Unterrichtsplanung sowie die Erstellung von Stoffverteilungsplänen und Lerndokumentationen. Es wird empfohlen, die Diagnostik bis zu den Herbstferien durchzuführen.

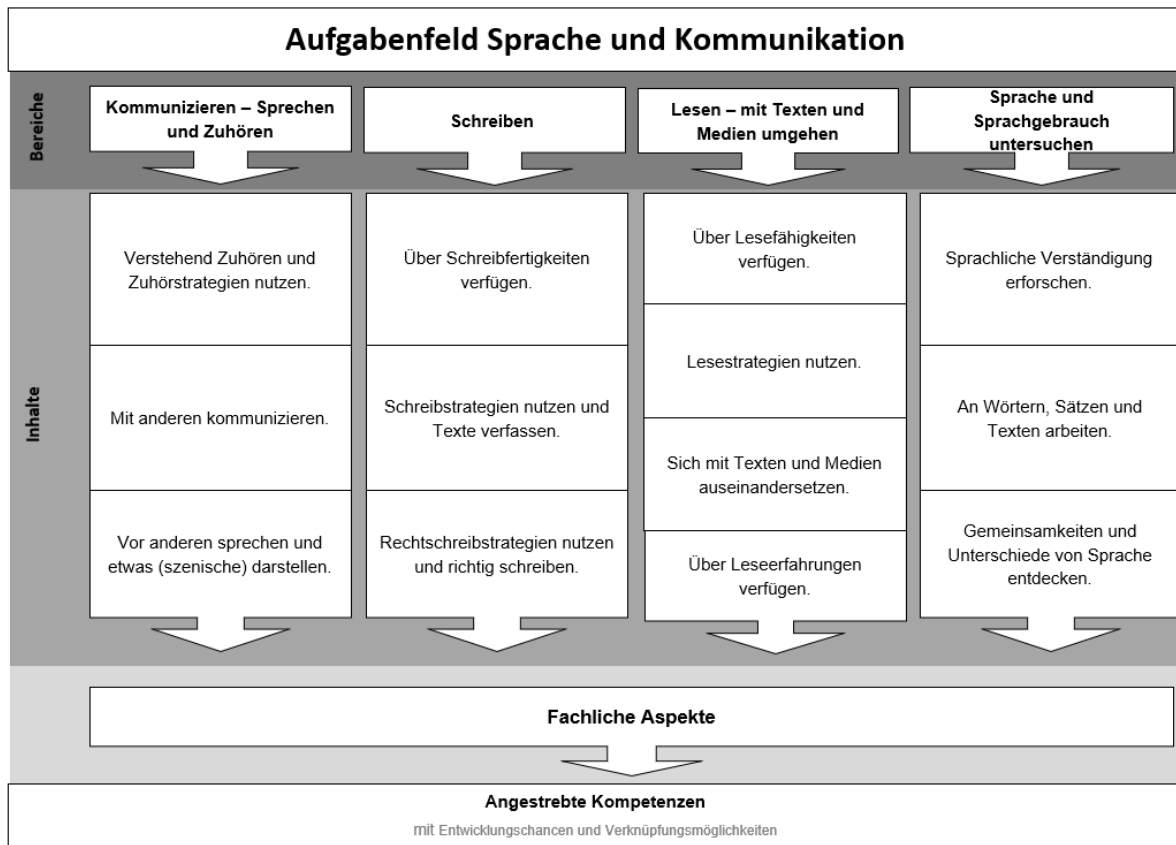
Für den Bereich **Lesen** stehen u. a. das *GISC-EL – Gießener Screening zur Erfassung der erweiterten Lesefähigkeit* (Euker, Koch, Kuhl), der *Stolperwörter-Lesetest* (Metze) sowie *Lesestufen – Dani hat Geburtstag* (Niedermann, Sassenroth) zur Auswahl.

Für den Bereich **Rechtschreiben** steht ein *Rechtschreibtest zur Untersuchung vorhandener Rechtschreibkompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung* in Anlehnung an die HSP zur Verfügung.

Für den Bereich **Sprachverständnis** kann die *Tipp mal – Sprachverständnis. Diagnostik mit dem iPad* eingesetzt werden; das digitale, informelle Verfahren ermöglicht eine niedrigschwellige Erfassung des rezeptiven Sprachverständnisses.

3. Entscheidungen zum Unterricht

Der Unterricht im Aufgabenfeld Sprache und Kommunikation orientiert sich an der nachfolgend aufgeführten Systematik der Unterrichtsvorgaben für das Aufgabenfeld Sprache und Kommunikation:



3.1 Bereiche

3.1.1 Übersicht über die Bereiche

Bereich:		<i>Kommunizieren- Sprechen und Zuhören</i>	<i>Lesen- mit Texten und Medien umgehen</i>	<i>Schreiben</i>	<i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i>
Verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen					
GS/ AS	Aufbau/Intensivierung einer Kommunikationsstruktur	x			x
Mit anderen kommunizieren					
GS/ AS	Alltagssituationen im Rollenspiel	x			x
GS/ AS	Ein Klassenprojekt besprechen	x			
GS/ AS	Gelebte Mehrsprachigkeit/ Sprache untersuchen	x			x
GS/ AS	Funktionale Gespräche führen/ alltägliche Sprechakte nutzen	x	x		
Vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen					
GS/ AS	Von eigenen Erlebnissen erzählen/ von Vorgängen berichten	x			x
GS/ AS	Ein Theaterstück aufführen	x	x		x
Umgang mit verschiedenen Textgattungen					
GS/ AS	Kennenlernen/ Erfahren von Lyrik (z.B. Klanggedichte)	x	x		
GS/ AS	Märchen	x	x		x
AS	Gedichte	x	x		x
AS	Schritt für Schritt zum eigenen Video	x			x

Bereich:		Kommunizieren- Sprechen und Zuhören	Lesen- mit Texten und Medien umgehen	Schreiben	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
Lesen – mit Texten und Medien umgehen					
Über Lesefähigkeiten verfügen					
GS	Aufbau einer Lesekultur (lehrgangorientiert)		x		x
AS	Intensivierung einer Lesekultur		x		x
GS	Lektüre eines Bilderbuches	x	x		
AS	Lektüre eines Buches/ illustrierten Buches	x	x		
AS	Lektüre eines Kinder- und Jugendbuches	x	x		
AS	Lektüre und Merkmale von Sachtexten		x		x
Über Leseerfahrung verfügen					
GS/ AS	Lesezeiten und Leseorte schaffen/ praktizieren/ aufsuchen	x	x		
Lesestrategien nutzen					
Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen					
AS	Arbeit mit digitalen Suchmaschinen		x	x	
AS	Sachthemen recherchieren		x	x	

	Bereich: Schreiben	<i>Kommunizieren- Sprechen und Zuhören</i>	<i>Lesen- mit Texten und Medien umgehen</i>	<i>Schreiben</i>	<i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i>
Über Schreibfertigkeiten verfügen					
GS	Aufbau einer Schreibkultur			x	x
AS	Intensivierung einer Schreibkultur			x	x
GS/ AS	Textproduktion auf Grundlage persönlicher Schreibenanlässe		x	x	x
AS	Einen persönlichen Brief schreiben		x	x	x
AS	Textproduktion: Bildergeschichten/ Berichte		x	x	
Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen					
GS/ AS	Angeleitetes freies Schreiben und Kommunizieren mit digitalen Werkzeugen			x	x
AS	Comics		x	x	
AS	Lyrik		x	x	x
AS	Detektiv- und Schulgeschichten: analoge und digitale Textproduktion			x	x
AS	Schreibproduktion im Kontext von Identität und Biografiearbeit	x		x	

Bereich:		<i>Kommunizieren- Sprechen und Zuhören</i>	<i>Lesen- mit Texten und Medien umgehen</i>	<i>Schreiben</i>	<i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i>
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen					
An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten					
GS/ AS	Rechtschreibstrategien anwenden			x	x
GS/ AS	Wortebene		x	x	x
GS/ AS	Satzebene		x	x	x
GS/ AS	Textebene		x	x	x

Kommunizieren – Sprechen und Zuhören

Verstehend Zuhören und Zuhörstrategien nutzen

Grundlegende kommunikative Fähigkeiten Mimik, Gestik, Körpersprache und Handlungen

- körperliche Ausdrucksformen von Personen wahrnehmen
(z.B. bloße Anwesenheit, Zugewandtheit, sich angesprochen fühlen)
- sich durch Mimik, Gestik und Körpersprache anderer angesprochen fühlen
- Informationen aus Mimik, Gestik und Körpersprache entnehmen
- die körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten von Personen in Bezug zu sich selbst deuten
(z.B. Zeigefinger vor den Mund bedeutet: „Ich soll leise sein“)
- eigenen Bedürfnissen, Wünschen, Vorstellungen und Gedanken spontan Ausdruck verleihen
(z.B. jemanden heranwinken)
- auf Mimik, Gestik, Körpersprache und Handlungen anderer Personen reagieren
(z.B. sich heranwinken lassen)

Themenfeld:

Aufbau einer Kommunikationskultur (Gesprächs- und Kommunikationsregeln)

Intensivierung einer Kommunikationskultur

Grundstufe/
Aufbaustufe

Die Wiesenschule hat die Aufgabe, ausgehend von den unterschiedlichen Vorerfahrungen der Schülerinnen ihre kommunikativen Fähigkeiten in alltäglichen und gezielten bedeutungsvollen Sprechsituationen zu fördern. Um diese Gesprächsfähigkeit von Schüler/innen (weiter) zu entwickeln, sollten ihnen in der Schule viele unterschiedliche Situationen zum Miteinandersprechen angeboten werden. Neben spontanen kommunikativen Situationen – wie sie in Pausen und Spielsituationen stattfinden – lernen Schüler/innen in ritualisierten Situationen Gesprächsabläufe zu beachten, Gesprächsregeln anzuwenden und ihr eigenes Gesprächsverhalten zu erproben und zu steuern.

Mündliches Sprachhandeln/Erzählen und Zuhören

- sich spontan äußern

- sich situationsangemessen äußern (Fragen stellen, Fragen beantworten)
- Gesprächsanlässe nutzen
- sich an Gesprächsregeln halten
(zuhören, melden, abwarten, Blickkontakt aufnehmen, sprechen)

Kommunizieren

- mit einer Person in Kontakt treten
- den Namen einem/r (passendem/n) Mitschüler/in oder Erwachsenen zuordnen
- sich auf Gespräche einlassen
- Sprachkonventionen anwenden
(grüßen, verabschieden, bitten, danken, sich entschuldigen)
- Gesprächspartner mit Namen ansprechen
- Telefonieren (Sprachkonventionen auch ohne sichtbares Gegenüber einhalten)
- Gespräche auf Augenhöhe aufnehmen und führen

Informieren

- Informationen geben
(Fragen beantworten, sich vorstellen)
- Informationen einholen
(Fragen stellen, nach dem Weg fragen)
- Informationen einholen
(Fragen stellen, nach dem Weg fragen)
- Informationen umsetzen
(Anweisungen befolgen)
- Informationen weitergeben
(Botengänge)
- Informationen überprüfen und vergleichen
- Informationen speichern
(Notizen anwenden)

Diskutieren

- Diskussionsregeln erarbeiten und einhalten
- verschiedene Sichtweisen hören und unterscheiden
- die eigenen Wünsche und Meinungen situationsangemessen äußern und vertreten
- andere Meinungen gelten lassen
- Probleme erkennen und beschreiben
(Situationen mit eigenen Worten darstellen)

<ul style="list-style-type: none"> • bei Problemen Lösungsmöglichkeiten benennen <p><u>Gestalten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittel der Sprachgestaltung nutzen (Lautstärke, Betonung, Pausen, Sprechtempo, Sprachrhythmus) 		
<u>Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren – Sprechen und Zuhören 	<u>weiterer Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	<p><u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u></p> <p><u>2.1.2 Kognition:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliedern und Zusammensetzen (3.5) • Setzen und Verfolgen von Zielen (4.2) • Planen und Umsetzen von Handlungen (4.3) <p><u>2.1.5 Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbale Äußerungen (2.4) • Kommunikationsverlauf (4.5) • Kommunikationskontexte (4.4) • Kommunikationsbeziehung (4.6) • Kommunikationsinhalt (4.7) Stimmliche und sprachliche Äußerungen mit Hilfsmitteln (1.5) • Unterstützte Kommunikation (2.6) • Verbales Kommunikationsverhalten (4.3) <p><u>2.1.4 Sozialisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst erkennen (1.1) • Erkennen von Reaktionen auf eigene Emotionen (2.3) • Reagieren auf Emotionen anderer (2.4) • Respekt und Zugewandtheit (5.1) • Toleranz (5.3) Interagieren (4.2) • Partizipieren in demokratischen Strukturen (7.1) <p><u>2.1.3 Wahrnehmung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auditive Aufmerksamkeit (7.2) • Einordnung in Kontexte (7.7) • visuelle Merkfähigkeit (8.9) <p><u>2.1.1.Motorik:</u></p>
<u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen • mit anderen kommunizieren 	<u>weitere Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Verständigung erforschen 	
<u>Fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit ausrichten • Zuhören im Gespräch und Hörverstehen • Zuhörstrategien • gezieltes Verhalten • Partnerbezogene Äußerungen • Konventionelle Äußerungen • Symbolische Äußerungen • Kommunikationsverhalten • über eigene Erlebnisse, Personen und Vorgänge berichten, • Sachverhalte beschreiben/ erklären 	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechstrukturen erkunden 	

Didaktisch bzw. methodische Zugänge:

Aufbau einer Kommunikationskultur

- **Erarbeitung, Einübung und Wiederholung von elementaren Kommunikationsregeln in ritualisierten Gesprächssituationen (Morgenkreis, Erzählkreis, Ergebnispräsentationen, Wochenabschlussgespräche, Klassenrat)**
- Etablierung einer Atmosphäre, die das Sprechen und Zuhören fördert (Berücksichtigung von UK-Spezifika und DaZ im Klassengeschehen, freie Sicht auf alle Teilnehmenden, **Blickkontakt**, adäquate räumliche Grundordnung)
- Anlassbezogene „regelhafte Kommunikationssituationen“ zum Thema machen (Problemlösungsgespräch, Planungs- und Auswertungsgespräche, Gruppengespräche, Stärkendialoge)
- Regelmäßig wiederkehrende Übungssituationen mündliche und (bildgestützte) schriftliche Vorstellung der eigenen Person in der Klasse (z. B. Steckbrief für ein Klassenbuch)
- Umgang mit Gefühlen in Kommunikationssituation: Gefühle erkennen, Gefühle ausdrücken und formulieren (Gefühlswörter, Gefühlsanlässe, „warme Dusche“)
- Lernen am Modell: Puppen-Rollenspiele als Fixpunkt eines konstruktiven/ destruktiven Gesprächsverlaufs

Intensivierung einer Kommunikationskultur

- Kommunikationsstrukturen in Schülerinnen-/ Schüler-Selbstverwaltungsgremien einüben (am Beispiel Klassenrat),
- kommunikative Übungssituationen durch das Vorstellen einer anderen Person (WIR über DICH-Buch),
- gemeinsame Erstellung eines (sprechenden) Klassenbuches zur Vorstellung der einzelnen Schülerinnen und Schüler (WIR über DICH-Klassenbuch)
- Einrichtung eines Klassenrates und Wahl der Klassensprecherin/ des Klassensprechers,

Materialien/Medien/außerschulische Angebote:

- Fokuswörter/ Zielvokabular/ Kommunikationstafel in materialisierter Form, auf dem I-pad, in der Kommunikationshilfe
 - Vorstrukturiertes Material mit persönlichen Akzenten der Schülerin/ des Schülers (auch „kleine Wörter“, individuelles und gesprächsförderndes Vokabular)
 - Visualisierung der Gesprächsregeln, digitale und analoge Repräsentation der Regeln
 - UK-Fundus
 - Netzschaltadapter
 - Ggf. Mikrofon zur Unterstützung der Lautstärke
 - Tonband- und Videoaufnahmen
 - Verwendung eines Sprecher-/Sprecherinnenzeichens (Stofftier) für gemeinsame Gruppengespräche
 - Redeliste und Zeitwächter (digitale Countdowns) als strukturierende Elemente
 - Ritualisierte Satzstrukturen/ Gesprächsbeiträge (als Übungsformen)
 - Handpuppen für Rollenspiele
-
- visualisierte Kommunikationsregeln,
 - individualisiertes Vokabular je nach Kommunikationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler (Kommunikationstafeln, Zielvokabular je nach Kommunikationshilfe),
 - sprechende Fotoalben,
 - visualisierter Ablauf einer Klassenrats-Sitzung,
 - visualisierte Moderationskarten,
 - Einsatz von individuellen analogen und komplexen und digitalen Kommunikationshilfen

<ul style="list-style-type: none"> wechselnde Moderation von ritualisierten Phasen im Unterrichtsalltag (z.B. Morgen-/ Abschlusskreis) mithilfe einer (visualisierten) Moderationsanleitung 	
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> prozessbegleitende Reflexion von ausgewählten Kommunikationszielen (individueller Förderplan) Reflexion der Ziele in einem „Reflexionsgespräch“ (dabei Anwendung der Regeln) Dokumentation der visualisierten Redelisten (auch: individuelle Bedeutungsvollmachung der Einhaltung von Regeln durch Tagebücher) gegenseitiges Feedback anhand der Kommunikationsregeln, Feedback zur Übernahme spezieller Rollen (Moderatorin/ Moderator; Klassensprecherin/ Klassensprecher) 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht (Sachunterricht): Thema Gefühle

Mit anderen kommunizieren

Themenfeld:		Grundstufe/ Aufbaustufe
Alltagssituationen im Rollenspiel (Kommunikation, szenisches Spiel)		
<p><u>Bereich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunizieren - Sprechen und Zuhören 	<p><u>weiterer Bereich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	<p><u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u></p> <p><u>2.1.4 Sozialisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verknüpfung von Ereignis und Emotion(2.2) <p><u>2.1.5 Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> verbale Äußerungen (2.4) Kommunikationsverlauf (4.5) Kommunikationskontexte (4.4) Kommunikationsbeziehungen (4.6) Kommunikationsinhalt (4.7) <p><u>2.1.2 Kognition:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Langzeitgedächtnis (2.3)
<p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mit anderen kommunizieren vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen 	<p><u>weitere Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachliche Verständigung erforschen 	
<p><u>Fachliche Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gezieltes Verhalten Partnerbezogene Äußerungen 	<p><u>weitere fachliche Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sprechstrukturen erkunden 	

<ul style="list-style-type: none"> • Konventionelle Äußerungen • Symbolische Äußerungen • Kommunikationsverhalten • Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten • Szenisches Darstellen 		<ul style="list-style-type: none"> • Erkunden (3.1) • Wiedererkennen (3.2) • Nachahmung von Handlung (4.1) • Planen und Umsetzen von Handlungen (4.3) <ul style="list-style-type: none"> • Konzentrieren (6.5) <p><u>2.1.3 Wahrnehmung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperbewusstsein (3.2) <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung in Kontexte (7.7)
<p><u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltagsdialoge wahrnehmen, üben, spielen • Ursache-Wirkungserfahrungen/ Prodialoge als Vorläuferfähigkeiten des spielerischen Dialogs integrieren • Chunks und Sprechstrukturmuster eines klassischen Dialoges einüben • Auswahl/ Variation von Sprechanteilen in einem Dialog sichtbar und erfahrbar machen (Einsatz eines Skripts) • Sprecherwechsel und Turn-Taking herausstellen (klare Sequenzierung von Sprechakten, Akzentuierung von Sprecherwechsel durch Symbol...) • Konzept der „Plauderpläne“ für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf in der UK nutzen • Körpersprache bei der Kommunikation akzentuieren (Modellübernahme, Spiegeln von Mimik, Stimme, Gestik während der Sprachhandlung) • Einsatz von Gebärden 	<p><u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- bzw. Bildvorlagen von Alltagssituationen (z.B. Einkaufen, Begrüßung/ Verabschiedung, Botengänge ins Sekretariat...) • Checkliste mit Bausteinen für einen situativ passenden Dialog erarbeiten • Video-Feedback, Fotos • Hilfen zur Kommunikationsanbahnung (sprechende Tasten, ...) • einfache und komplexe Sprachausgabegeräte • Requisiten- und Kostümkiste 	
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz einer „Checkliste“ für Bausteine eines Kurz-Dialoges • Videoaufnahmen und Rückmeldungen von externen „Dialogpartnerinnen und -partnern“ nutzen 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld Arbeitslehre (Hauswirtschaft) • Unterrichtsgänge 	

Themenfeld: Ein Klassenprojekt besprechen		Grundstufe/ Aufbaustufe
Bereich: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren - Sprechen und Zuhören 		<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.4 Sozialisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erleben von Gemeinschaft (6.1) • Umgehen mit eigenen Bedürfnissen und Wünschen (4.1) • Interagieren (4.2) • Anerkennung (5.2) • Toleranz (5.3) • Kritik (5.4) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • verbale Äußerungen (2.4) • unterstützte Kommunikation (2.6) • verbales Kommunikationsverhalten 3.2) • Kommunikationskontexte (4.4) • Kommunikationsverlauf (4.5) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Langzeitgedächtnis (2.3) • Strukturieren (6.6) • Einprägen (6.7) • Planen und Umsetzen von Handlungen (4.3)
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • mit anderen kommunizieren • über eigene Erlebnisse, Personen und Vorgänge berichten • verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen 		
Fachliche Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverhalten • Sachverhalten beschreiben, erklären • Zuhören im Gespräch und Hörverstehen • Zuhörstrategien • Aufmerksamkeit ausrichten • Sinnesmodalitäten aktivieren • Hörästhetik und Hörgenuss 		
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln aufstellen und einhalten • Über Anliegen/ Konflikte sprechen • Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler bei der Projektplanung durch Gesprächsstrukturen gewährleisten • Kooperative Arbeitsformen für Gesprächsanlässe integrieren • Nonverbale und parasprachliche Anteile in Redebeiträgen aufgreifen • Modellierungstechniken, Lehrkraft als Modell 		<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln erarbeiten und visualisieren • Gesprächsregeln nachhaltig im Klassenraum repräsentieren visualisieren • Gesprächsrituale und Gesprächsmedien (Gesprächssteine, Teppichfliese für Sprecher/in ...) • „Erst ich – dann du“ (Redeplan) • Stützwörter/ Satzanfänge/ ggf. Satzstrukturmuster für Meinungsäußerungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Nichtelektronische und elektronische Kommunikationshilfen gemäß individuellem Kommunikationsprofil • Bildmaterialien, Erzählstrukturbücher als Impuls • Ggf. Video-Feedback in Gesprächssequenzen
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitete Kriterien als Selbstüberprüfung, Feedback durch Lehrkräfte, Mitschülerinnen und Mitschüler 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht (Sachunterricht): Gefühle • Gesprächsregeln und spezifische Rituale auch situativ im Morgenkreis, in Unterrichtsgesprächen, während Reflexions- und Klassenratsgesprächen aufgreifen und anwenden • Transfer auf Gespräche in Pausen- und Spielsituationen

Themenfeld:		Grundstufe Aufbaustufe
Gelebte Mehrsprachigkeit/ Sprache(n) untersuchen		
Bereich:	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren, Sprechen und Zuhören 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	<p><u>2.1.4 Sozialisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstwirksamkeit (1.3) • Selbstbestimmung (1.4) • Anerkennung (5.2) • Erleben von Gemeinschaft (6.1) <p><u>2.1.5 Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskontexte (4.4) • Kommunikationsverlauf (4.5) • Kommunikationsinhalt (4.7) • Artikulation und Aussprache (1.3) • Verbale Äußerungen (2.4) <p><u>2.1.2 Kognition:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedererkennen (3.2) • Vergleichen (3.4) • Langzeitgedächtnis (2.3) • Einprägen (6.7)
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen • mit anderen kommunizieren • vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Verständigung erforschen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken 	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • zuhören im Gespräch und Hörverstehen • gezieltes Verhalten • partnerbezogene Äußerungen • konventionelle Äußerungen • symbolische Äußerungen • Kommunikationsverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechstrukturen erkunden • erkunden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Sprache(n) 	

<ul style="list-style-type: none"> • über eigene Erlebnisse, Personen und Vorgänge berichten • Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten 		<p><u>2.1.3 Wahrnehmung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • auditive Diskrimination (7.5) • Einordnung in Kontexte (7.7)
<p><u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßungen, Kinderlieder, einfache Kinder- und Abzählreime, sowie Bewegungsspiele in Englisch und den verschiedenen Familiensprachen der Klasse ritualisieren • Sprachenvielfalt sicht- und hörbar machen: Zuordnung von Schüler- und Familiensprache durch Willkommensgruß, Flagge etc. visualisieren und auditiv repräsentieren • „Tiere gehen auf Sprachreise“: Wortsammlungen von Tieren in Englisch und den Familiensprachen der Klasse anfertigen, auditiv repräsentieren (Prinzip eines Wörterbuches/ elementare Wortschatzförderung) • Ergänzung mit Lieblingswörtern der Schülerin/ des Schülers, die von den Tieren mit auf die Reise genommen werden • Audiodateien der „Sprach-Reisen“ erstellen • Wortklänge/ Tiernamen aus den Sprachen auditiv vergleichen: Modellierend Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausstellen • Chunk-Lernen: Ziel-Wörter mehrmals wiederholen, aktiv sprechen und via Sprachausgabe auch unterstützt kommunizierend repräsentieren 	<p><u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sammlung von Liedern, Kinder- und Abzählreime, Bewegungsspielen: Orientierungshilfe Sprachstark Gelebte Mehrsprachigkeit (nrw.de) • Gebärden, Bewegungsformen und Körpersprache integrieren • Aufgabenformate (Zuordnungen) von Tierabbildungen und „Lieblingswörtern“, Aufgabenmappen, • Digitale Tools für die Zuordnung, auditive Repräsentation der Zielwörter, bilinguale Lernformate integrieren • UK-Hilfsmittel (einfach und komplexe Sprachausgabegeräte) • Wortschatzspeicher (auch auditive Repräsentation mit Vorlesestift) erstellen und zur Verfügung stellen • Materialkiste (zentrale Begriffe für ein Bilderbuch in den Familiensprachen der Kinder übersetzen und mit Vorlesestift zweifach repräsentieren) 	
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Reisepass“, bei dem Stempel die erlernten Wörter/ Tiernamen/ Lieblingswörter markieren 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht (Sachunterricht) • Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Musik) 	

Themenfeld:

Grundstufe
Aufbaustufe

Funktionale Gespräche führen/ alltägliche Sprechakte nutzen

Bereich: <ul style="list-style-type: none">• Kommunizieren – Sprechen und Zuhören	weiterer Bereich: <ul style="list-style-type: none">• Lesen - mit Texten und Medien umgehen	Exemplarische Entwicklungschancen: 2.1.2 Kognition: <ul style="list-style-type: none">• Planen und Umsetzen von Handlungen (4.3)• Nutzen von Unterstützungssystemen (4.4) 2.1.5 Kommunikation: <ul style="list-style-type: none">• Verbale Äußerungen (2.4) (3.2)• Kommunikationskontexte (4.4)• Kommunikationsverlauf (4.5)• Kommunikationsbeziehung (4.6)• Kommunikationsinhalt (4.7)
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• verstehend Zuhören und Zuhörstrategien nutzen• mit anderen kommunizieren	weitere Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• über Lesefähigkeiten verfügen	
Fachliche Aspekte: <ul style="list-style-type: none">• zuhören im Gespräch und Hörverstehen,• Zuhörstrategien,• partnerbezogene Äußerungen,• konventionelle Äußerungen,• Kommunikationsverhalten	weitere fachliche Aspekte: <ul style="list-style-type: none">• Ikonisches Lesen,• logographisches Lesen,• Ganzwörter lesen• synthetisierendes Lesen,<ul style="list-style-type: none">• fortgeschrittenes Lesen	
Didaktisch bzw. methodische Zugänge: <ul style="list-style-type: none">• Notruf am Beispiel der regelmäßig stattfindenden schulischen Alarmübungen thematisieren,• außerschulische Partner (Feuerwehr, Polizei) hinzuziehen,• Feuerwehr als außerschulischen Lernort besuchen,• Struktur des Notrufs (W-Fragen) mit Piktogrammen abbilden,• Satzstrukturmuster einüben, stetig wiederholen, anwenden,• Notruf mit Telefonen/ Smartphones nachstellen,• Bedienung von Telefonen zum Thema machen,• Minimalkompetenz zum Absetzen eines Notrufs fördern und mit jeder Schülerin und jedem Schüler individuell erarbeiten	Materialien/Medien/außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none">• Feuerwehr und Polizei als außerschulischen Lernort einbinden und entsprechende Materialien zum Thema anfordern,• Filmmaterial im Internet abrufen,• Telefone/ Smartphones einsetzen, um den Notruf unter Realbedingungen nachzustellen	

<u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u> <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Wiederholungen im Schuljahresverlauf • „Notruf absetzen“ in nachgestellter Situation üben (motivierendes) Feedback durch außerschulische Partner (Feuerwehr, Polizei) einholen 	<u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht (Sachunterricht): Erste Hilfe/ Notruf absetzen
--	---

Vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen

Themenfeld:		Grundstufe Aufbaustufe
Von eigenen Erlebnissen erzählen / Von Vorgängen berichten		
<u>Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren - Sprechen und Zuhören 	<u>weiterer Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung in Kontexte (7.7) • visuelle Merkfähigkeit (8.9) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • verbale Äußerungen (2.4) • unterstützte Kommunikation (2.6) • verbales Kommunikationsverhalten (4.3) • Kommunikationskontexte (4.4) • Kommunikationsverlauf (4.5) • Kommunikationsbeziehung (4.6) • Kommunikationsinhalt (4.7) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Langzeitgedächtnis (2.3) • strukturieren (6.6) • einprägen (6.7)
<u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen • verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen • mit anderen kommunizieren 	<u>weitere Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken 	
<u>Fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • über eigene Erlebnisse, Personen und Vorgänge berichten • Sachverhalten beschreiben, erklären • Zuhören im Gespräch und Hörverstehen • Zuhörstrategien • partnerbezogene Äußerungen • konventionelle Äußerungen 	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden sprachlicher Strukturen • erkunden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Sprache(n) 	

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverhalten • über eigene Erlebnisse, Personen und Vorgänge berichten 		<ul style="list-style-type: none"> • setzen und Verfolgen von Zielen (4.2) • planen und umsetzen von Handlungen (4.7) <p><u>2.1.4 Sozialisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verknüpfen von Ereignis und Emotion (2.2) • wahrnehmen eigener Emotionen (2.1)
<p><u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen in der Klasse / Schule aufgreifen: von Festen, Ausflügen, über individuelle Vorlieben/ Interessen berichten • Festgelegte Erzählzeit im Unterrichtsalltag (Erzählen vom Wochenende, ...) • Interaktive Erzählförderung durch Erzählbücher • Vorstrukturierte Satzanfänge der Lehrkraft werden durch Bildauswahlmöglichkeiten der Schülerin/ des Schülers vervollständigt und (unterstützt) kommuniziert • Elemente der Erzählung durch visuelle Strukturierung besonders akzentuieren: Gliederungselemente bedeutungsvoll machen (Abfolge der Erzählung, Einsatz „kleiner Wörter“, Erzählplan mit W-Fragen) • „Skripte“ (Abbildungen, Gliederungshilfen...) als Sprechzettel erarbeiten • Erzählen in kleinen Erzählgruppen • Elementare Kriterien für die gute Erzählerin/ den guten Erzähler als Rückmeldemöglichkeiten • Gesprächsregeln aufstellen (Redestein, „Tipps fürs Zuhören“) • Arbeitsauftrag für das Zuhören visualisieren • (visualisierte) Checkliste zum Erzählen erarbeiten • Erzählübungen per Video- oder Tonaufnahme aufnehmen 		<p><u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählbücher in ausgedruckter Form, auf dem I-pad, im Talker • Erzählplan mit Bild-Auswahlmöglichkeiten, Vorstrukturiertes Material mit persönlichen Akzenten der Schülerin/ des Schülers • Erzählförderhilfen mit Fotos, Piktogrammen als Anregung und zur Strukturierung • Karteikarten/ Erlebnisbuch mit Bildern/ Fotos zur Unterstützung narrativer Fähigkeiten • UK-Fundus • Netzschaltadapter • Ggf. Mikrofon zur Unterstützung der Lautstärke • Tonband- und Videoaufnahmen • Sprechende Fotoalben • Inszenierende Elemente: „Erzähl-Teppichfliese“ (exponierter Platz im Klassenraum) für die Vortragende/ den Vortragenden, Redestein, Ohr-Piktogramm für Zuhörende, ...)
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeitete Kriterien als Selbstüberprüfung • Feed-back durch Lehrkräfte, Mitschülerinnen und Mitschüler • Erfolgskontrolle anhand erarbeiteter Kriterien und Gesprächsregeln • Feedback durch Video-/Audiomitschnitte 		<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezug zu einem Projekt herstellen • Soziales Lernen • Erzählen/Berichten von „Projekten“ in anderen Aufgabenfeldern • ritualisierte Erzählsituationen fächerübergreifend

Themenfeld: Ein Theaterstück aufführen			Grundstufe Aufbaustufe
<u>Bereich:</u> • Kommunizieren - Sprechen und Zuhören	<u>weiterer Bereich:</u> • Lesen – mit Texten und Medien umgehen	<u>weiterer Bereich:</u> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.4 Sozialisation:</u> • Verknüpfung von Ereignis und Emotion (2.2) • Interagieren (4.2) • erleben von Gemeinschaft (6.1) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> • nonverbale Äußerungen (2.2) • verbale Äußerungen (2.4) • Kommunikationsverlauf (4.5) • Kommunikationskontexte (4.4) • Kommunikationsbeziehungen (4.6) • Kommunikationsinhalt (4.7) <u>2.1.2 Kognition:</u> • Langzeitgedächtnis (2.3) • erkunden (3.1) • wiedererkennen (3.2) • Nachahmung von Handlung (4.1) • setzen und verfolgen von Zielen (4.2) • planen und umsetzen von Handlungen(4.3) • konzentrieren (6.5) <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> • Körperbewusstsein (3.2) • Auditive Wahrnehmung (7.5) • Einordnung in Kontexte (7.7)
<u>Inhalte:</u> • vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen	<u>weitere Inhalte:</u> • über Leseerfahrungen verfügen	<u>weitere Inhalte:</u> • Sprachliche Verständigung erforschen	
<u>Fachliche Aspekte:</u> • Literarische Texte aufführen • Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten • Szenisches Darstellen	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> • Entwicklung von Leseaktivität • Nutzen von Leseerfahrung und -fähigkeit in konkreten Situationen • Entwicklung und Vertiefung von Lesefreude	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> • Sprechstrukturen erkunden	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u> • Erarbeitung eines Handlungsstranges (roter Faden, Szenen) • Steckbriefe von Protagonisten/ Figuren		<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u> • Text- bzw. Bildvorlagen	

<ul style="list-style-type: none"> • Körper- und verbalsprachliche Umsetzungsformen • Emotionaler Ausdruck, Gefühle, Darstellung innerer Zustände • Übungen zum Einsatz von Mimik, Gestik, Gebärden • Einsatz von Musik • Vielseitige inszenierende Verfahren nutzen und ggf. kombinieren (z.B. jeux dramatiques) • Theaterbesuch • Filme/ Bücher, die auch als Theaterstücke aufgeführt werden/ wurden • aktuelle Anlässe/ Ereignisse aus dem Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler/ der Klasse/ der Schule aufgreifen • elementarisierte Manuskripte für Theaterstücke • theaterpädagogische Übungen (Pantomimen, Gefühlszustände, Standbilder, Spiegel, Körpersprache) • zusätzlich zu den schauspielerischen Rollen auch weitere für ein Theaterstück erforderliche Aufgaben verteilen (z.B. Regie, Souffleuse/ Souffleur, Kostümbildner, Maskenbildner, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenlesebuch zum ausgewählten Stück (Collagen, Bilder, Emoticons...) • Spiegel • Video-Feedback, Fotos • Kommunikationshilfen (sprechende Tasten, einfache und komplexe Sprachausgabegeräte...) • Requisiten- und Kostümkiste • CD-Player • Theater in der Stadt • Bühne, Beleuchtung, Audioanlage • Skript in individuellen Formen • Symbole, Piktogramme
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldungen von Zuschauern im Anschluss an die Aufführungen • Individuelle Zielvereinbarungen und Video-Feedback • Ggf. Presseartikel/ Artikel in der Schülerzeitung/ auf der Homepage 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Kunst/ Musik) • Aufgabenfeld Arbeitslehre (Werkunterricht: Kulissenbau)

Themenfeld: Kennenlernen/ Erfahren von Lyrik (z.B. Klanggedichte)		Grundstufe Aufbaustufe
<ul style="list-style-type: none"> • ein Gedicht betont vortragen • den Inhalt eines Gedichtes mit eigenen Worten wiedergeben • den Inhalt eines Gedichtes bildnerisch/ mit Schrift gestalten • die Begriffe Strophe und Vers unterscheiden • Unterschiedliche Reime erkennen und benennen (Paarreim (aa bb), Kreuzreim (ab ab), Umarmender Reim (a bb a)) • selbst Reimwörter finden • spontan Stellung zu Gedichten geben (z.B. gefällt mir, weil.../ gefällt mir nicht, weil...) • Kriterien für die Beurteilung von Gedichten finden • die Kriterien für bestimmte Gedichtformen (Stufengedicht, Akrostichon, Rondel) kennen • eigene Gedichte verfassen/schreiben 		
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vibrationsempfinden (1.1) • Körperbewusstsein • Berühren (4.1) • Eigenschaften von Gegenständen (4.2) • Figur-Grund-Wahrnehmung (7.3) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen (5.4) • Bewerten (5.5) • Bearbeiten von Aufgaben (6.1) • Einprägen (6.7) <u>2.1.4 Sozialisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst erkennen (1.1) • Wahrnehmen eigener Emotionen (2.1)
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren – Sprechen und Zuhören 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen – mit Texten und Medien umgehen 	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen • vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • über Lesefähigkeiten verfügen • sich mit Texten und Medien auseinandersetzen 	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sinnesmodalitäten aktivieren • Hörästhetik und Hörgenuss • zuhören im Gespräch und Hörverstehen • literarische Texte aufführen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorische Phase und Situationslesen • elementar-körperlich-sensorische Textbegegnung • gegenständlich-motorische Textbegegnung, • bildlich-darstellende Texterschließung, 	

<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, • Szenisches Darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • konkret-begriffliche Texterschließung, • Umgang mit verschiedenen Textsorten 	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfen von Ereignis und Emotion (2.2) • Umgehen mit eigenen Bedürfnissen und Wünschen (4.1)
<p><u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Formen mehrsinnlich kennenlernen: einen Gedichtvortrag wahrnehmen • Strukturen eines Gedichtes (Abfolge von Verarbeitungseinheiten, Versen/ Reimwörter) durch Bewegungsimpulse/ sprachbegleitende Gebärden erfahren • Ein Klanggedicht als heterogene Gesamtgruppe mit individuellen Fähigkeiten in einem gemeinsamen Projekt inszenieren • Vertonen von (Kinder-, Natur-) Gedichten mit Instrumenten und/ oder dem eigenen Körper: Wiedererkennen von Signalwörtern, kombinieren von Tönen/ Geräuschen und Signalwörtern • Aufführung (ggf. vor Publikum) unter Zuhilfenahme aller vorhandenen individuellen Hilfsmittel (insbesondere Kommunikationshilfsmittel) • Ton-Aufnahme des gestalteten Klanggedichtes mit Mikrofon: Speicherung in digitalen Formaten; Erstellung 		<p><u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte z.B. durch Bildimpulse/ Piktogramme vereinfachen und abbilden • Instrumente, ggf. Spezial-Geräusche mit UK-Geräten repräsentieren (sprechende Tasten, ...) • Kommunikationshilfsmittel je nach kognitiven Fähigkeiten der Schülerin/ des Schülers zur Darstellung von wiederkehrende Verse und Reime einsetzen, • Mikrofon und Speicherung der Produkte in digitaler Form („Unsere Gedichte“)
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Feedback durch Publikum • Quizformate: passende Zuordnung von Wörtern und Instrumenten unseres Gedichtes 		<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Musik)

Gedichte

- ein Gedicht betont vortragen
- den Inhalt eines Gedichtes mit eigenen Worten wiedergeben
- den Inhalt eines Gedichtes bildnerisch/ mit Schrift gestalten
- die Begriffe Strophe und Vers unterscheiden
- Unterschiedliche Reime erkennen und benennen (Paarreim (aa bb), Kreuzreim (ab ab), Umarmender Reim (a bb a))
- selbst Reimwörter finden
- spontan Stellung zu Gedichten geben (z.B. gefällt mir, weil.../ gefällt mir nicht, weil...)
- Kriterien für die Beurteilung von Gedichten finden
- die Kriterien für bestimmte Gedichtformen (Stufengedicht, Akrostichon, Rondel) kennen
- eigene Gedichte verfassen/schreiben

<u>Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren – Sprechen und Zuhören 	<u>weiterer Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen – mit Texten und Medien umgehen 	<u>weiterer Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • auditive Diskrimination (7.5) • Einordnung in Kontexte (7.7) <u>2.1.4 Sozialisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Interagieren (4.2) • Erleben von Gemeinschaft (6.1),
<u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen • vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen 	<u>weitere Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • über Lesefähigkeiten verfügen • sich mit Texten und Medien auseinandersetzen 	<u>weitere Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken 	
<u>Fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • zuhören im Gespräch und Hörverstehen • Zuhörstrategien • Arbeitsergebnisse präsentieren, • literarische Texte aufführen, • Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, 	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorische Phase und Situationslesen/ Graphisches Lesen / Bilderlesen/ Ikonisches Lesen/ Logographisches Lesen/ Ganzwörter 	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Sprache(n) 	

<ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Darstellen 	<p>Lesen, synthetisierendes und fortgeschrittenes Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementar-körperlich-sensorische Textbegegnung • gegenständlich-motorische Textbegegnung, • bildlich-darstellende Texterschließung, • konkret-begriffliche Texterschließung, • Umgang mit verschiedenen Textsorten 		
<p><u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte mehrsinnlich kennenlernen, • lyrische Texte sprachlich untersuchen (Verse/ Reime kennzeichnen, Reime bilden, Reimwörter kennzeichnen, Reimformen erkennen, ...), • mit sprachlichen Merkmalen experimentieren (Anagramme bilden, Schüttelreime produzieren, ...) • lyrische Texte szenisch in einer heterogenen Schülergruppe unter Zuhilfenahme aller vorhandenen individuellen Hilfsmittel (insbesondere Kommunikationshilfsmittel) darstellen, • Kommunikationshilfsmittel je nach kognitiven Fähigkeiten der Schülerin/ des Schülers zur Darstellung von wiederkehrenden Versen und Reime einsetzen, • lyrische Texte z.B. durch Piktogramm vereinfacht darstellen und abbilden, • ein persönliches „Poesie-Album“ zur Sammlung lyrischer Texte und zur Sammlung eigener Ideen für die Textproduktion anlegen, 		<p><u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Requisiten aus dem Bereich der Theaterpädagogik einsetzen, • eine Bühne für die szenische Darstellung wählen, • besonderes Schreibpapier bereitstellen, • unterschiedliche Stifte anbieten, • Kontakt mit Poetry-Slammern aufnehmen, • Schreib-/ und Poesie-Assistenz organisieren (z.B. weiteres Personal: Praktikanten, Schüler*innen benachbarter Schulen...) • Ton- und Aufnahmegeräte • Hilfsmittel aus dem Bereich Unterstützte Kommunikation/ Assistive Technologien • Poesie-Alben für jede Schülerin/ jeden Schüler (auch digital in Form von sprechenden Fotoalben) • (inter-schulische) Kooperation mit der weiterführenden Schule XY und deren gleichsinnigen Projekt „Poetry-Slam“ nutzen, Schüler/in dieser Schule („Poetry-Slammer“) in den Unterricht einladen 	

<ul style="list-style-type: none"> • kleine ritualisierte lyrische Strophen/ Sprechverse im Schulalltag einführen, Auswendiglernen, präsentieren, • „Poetry- Slam“ anschauen, anhören, • kleine lyrische Texte selbst erstellen und präsentieren, • tägliche „Poesie-Zeit“ einführen und Gelegenheit zur Textproduktion im Sinn des erweiterten Schreibbegriffs geben, • ja nach individueller Lernausgangslage, Schülerinnen und Schülern, Schreib-/ Poesie-Assistenten zur Seite stellen, • einen Poetry-Slammer (siehe außerschulische Angebote) einladen, • einen eigenen Poetry-Slam in der Klasse/ in der Schule veranstalten 	
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Feedback durch die Bezugsgruppe, • Feedback durch Publikum, • kriterienorientiertes Feedback anhand erarbeiteter Merkmale 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Poesie-Album“ im Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Kunst) gestalten, • Requisiten herstellen

<p>Themenfeld:</p> <p>Märchen</p>	<p>(Grundstufe) Aufbaustufe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • auf Vorkenntnisse zurückgreifen • ein Märchen mit eigenen Worten wiedergeben • den Aufbau von Märchen verstehen und erkennen • die charakteristischen Merkmale von Märchen kennen, benennen und im Text finden („Es war einmal“, „Gut – Böse“, sprechende Tiere, besondere Zahl etc.) • die symbolische Sprache verstehen • sich in die Figuren hineinversetzen • ein Märchen aus der Sicht einer anderen Figur erzählen • Figuren/ Wesen aus Märchen charakterisieren (z.B.: Steckbrief, Suchanzeige) • einen eigenen/ alternativen Anfang und Ende finden • einzelne Szenen nachspielen • ein Märchen in eine andere Textgattung umformulieren 	

- ein eigenes Märchen anhand der charakteristischen Merkmale schreiben

<ul style="list-style-type: none"> • ein eigenes Märchen anhand der charakteristischen Merkmale schreiben 			
<u>Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren – Sprechen und Zuhören 	<u>weiterer Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen – mit Texten und Medien umgehen 	<u>weiterer Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • auditive Diskrimination (7.5) • Einordnung in Kontexte (7.7) • visuomotorische Koordination (8.3) visuelle Merkfähigkeit (8.9) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzzeitgedächtnis/ Arbeitsgedächtnis (2.2) • Strukturieren (6.6) <u>2.1.4 Sozialisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Interagieren (4.2) • Erleben von Gemeinschaft (6.1) <u>2.1.1 Motorik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Feindmotorischer Handgebrauch (2.3)
<u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen • vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen 	<u>weitere Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • über Lesefähigkeiten verfügen • sich mit Texten und Medien auseinandersetzen 	<u>weitere Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Verständigung erforschen 	
<u>Fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • zuhören im Gespräch und Hörverstehen • Zuhörstrategien • Arbeitsergebnisse präsentieren, • literarische Texte aufführen, • Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, • Szenisches Darstellen 	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorische Phase und Situationslesen/ Graphisches Lesen / Bilderlesen/ Ikonisches Lesen/ Logographisches Lesen/ Ganzwörter Lesen, synthetisierendes und fortgeschrittenes Lesen • elementar-körperlich-sensorische Textbegegnung • gegenständlich-motorische Textbegegnung, • bildlich-darstellende Texterschließung, • konkret-begriffliche Texterschließung, • Umgang mit verschiedenen Textsorten 	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechstrukturen erkunden 	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u>		<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u>	

<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des Handlungsstranges („roter Faden“) durch eine literar-ästhetische Vorlesesituation (sprachensible Verwendung parasprachlicher Elemente) • Einführung von Protagonisten • Akzentuierung von Strukturelementen (z.B. auch Leitmotive und Kettenwiederholungen durch Sätze und Wörter in der Textvorlage, Identifikation von Reimen/ einfachen Wortspielen) • Hören und Begleiten von thematisch passenden Spielliedern zum Märchen • Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren (z.B. auch szenische Umsetzung durch Schattenspieltheater, künstlerisch-gestalterische Techniken...) • literarische Texte mit einer heterogenen Gesamtgruppe mit individuellen Fähigkeiten als gemeinsames Projekt darstellen, • szenische Darstellung unter Zuhilfenahme aller vorhandenen individuellen Hilfsmittel (insbesondere Kommunikationshilfsmittel), • ein persönliches Märchenbuch („Wünsche, Versprechen, Zaubersprüche, Feen, Könige, Prinzessinnen...) anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenformate zum Lesen gemäß individueller Leseart (Protagonisten identifizieren, Handlungsfolgen und Sequenzierungen auf Bildern erkennen, Signalwörter/ Namen als Wortgestalt lesen...) • Strukturelemente/ Motive/ Protagonisten des Märchens auditiv repräsentieren, Sprachmuster und Sprachformeln ritualisieren, chorisches Sprechen, Gebärden • Einsatz von UK-Materialien zur Sprachausgabe, Geräuschproduktion und zur kommunikativen/ narrativen Gestaltung nutzen • Vielfältige Materialien für eine künstlerische, phantasievolle Umsetzung von Szenen/ Handlungselementen • Medien/ Utensilien/ Requisiten aus dem Bereich der Theaterpädagogik einsetzen (z.B. Schattentheater) • eine Bühne für die szenische Darstellung wählen
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Feedback durch Publikum 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Kunst/ Musik): Gestaltung von Requisiten und Bühnenelemente für die szenische Umsetzung

Themenfeld:		Aufbaustufe
Schritt für Schritt zum eigenen Video		
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schallintensivität (7.1) • Auditive Aufmerksamkeit (7.2) • Auditive Merkfähigkeit (7.6) • Einordnung in Kontexte (7.7) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Nachahmen von Handlungen (4.1) • Setzen und verfolgen von Zielen (4.2) • planen und umsetzen von Handlungen (4.3)
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren – Sprechen und Zuhören 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen • mit anderen kommunizieren • vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Verständigung erforschen 	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>Inhalte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sinnesmodalitäten aktivieren • Hörästhetik und Hörgenuss • Zuhören im Gespräch und Hörverstehen • Zuhörstrategien • Kommunikationsverhalten • über eigene Erlebnisse, Personen und Vorgänge berichten Sachverhalten beschreiben/ erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechstrukturen erkunden 	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u>		<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Tutorials auf verschiedenen Kanälen anschauen • Merkmale der Tutorials herausarbeiten: „erklären“, „informieren“ und „präsentieren“: wir finden Kriterien für ein gutes Tutorial • aktuelle Anlässe/ Ereignisse aus dem Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler aufgreifen (z.B. alkoholfreie Cocktails zubereiten, Ein Spiel erklären, mit dem ÖPNV von A nach B gelangen, ...) • schulinterner Wettbewerb 		<ul style="list-style-type: none"> • Audio- und Videoaufnahmemöglichkeiten • Workshops für Tutorials im Unterricht (z. B. beim Medienzentrum) • Materialien auf dem Schulserver

<ul style="list-style-type: none"> • Skripte und Satzstrukturmuster als Vorlagen: „Du brauchst...“, „zuerst“, „dann“, „danach“, „zum Schluss!“ • Weitere Kriterien für gelingende Tutorials finden und anwenden (einfache Effekte und Gestaltungsmittel, auch Körpersprache, Mimik, Gestik) 	
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Videos/ Audios kriteriengeleitet bewerten • Videos/ Audios vorführen – Rückmeldung vom „Publikum“ 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Kunst/ Musik) • Aufgabenfeld Arbeitslehre (Werkunterricht)

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Elementare Voraussetzungen für erfolgreiches Lesen und Schreiben lernen sind Übungen zur:

- Vestibuläre Wahrnehmung (z.B. Schaukel, Rollbrett)
- Wahrnehmung des eigenen Körpers (z.B. Berührung, Körperschema, Raum-Lage-Beziehung, Arbeitsrichtung einhalten)
- Taktile Wahrnehmung und Differenzierung
- Akustische Analyse und Differenzierung (z.B. Richtungshören, Geräuschmemory)
- Formerkennung
- Figur-Hintergrund-Wahrnehmung (z.B. Wimmelbilder)
- Grobmotorik (z.B. Über-Kreuz-Bewegungen üben)
- Feinmotorik (Auge-Hand-Koordination, Fingerbeweglichkeit schulen, Stifthaltung, Druckregulierung, Linien ziehen, Schwungübungen, Start- und Stopppunkte einhalten)
- Mundmotorische Übungen (z.B. Watte pusten, Reime nachsprechen)
- Orientierung am Wortschatz des Schülers/ der Schülerin und diesen kontextbezogen sukzessive erweitern (z.B. Geschichten erzählen, Interessen der Schüler aufgreifen)
- Motivation

Über Lesefähigkeiten verfügen

Von Anfang an werden die Schülerinnen und Schüler in grundlegende Lern- und Arbeitsweisen eingeführt. Wichtig hierbei ist allerdings von Beginn an Freude am Lernen zu vermitteln. Voraussetzung dafür sind Lernbedingungen, die von den individuellen Stärken ausgehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf ihrer jeweiligen Entwicklungsstufe gefördert werden. Dies bedeutet, dass einige von Beginn an das Lesen von Buchstaben lernen und andere z.B. das Lesen und Wiedererkennen von Fotos üben. Einige Schülerinnen und Schüler lernen, dass Schrift eine Bedeutung hat und für die Kommunikation wichtig ist, andere wiederum lernen, dass Bilder sowie Symbole eine Aussage haben und der Verständigung dienen. Ein Teil der Schülerschaft lernt sich mündlich zu verständigen, ein anderer Teil übt mit Hilfe von Gebärden oder Talkern (Spracheausgabegeräte) zu kommunizieren.

Angefangen von den ersten Buchstaben, über Silben zu Wörtern bis hin zum Satz lernen Schüler/innen langsam den Aufbau der Sprache und deren Sinnhaftigkeit kennen. Vom Anlaut des eigenen Namens (<K>) ausgehend erfährt das Kind schließlich das ganze Wortbild („Katharina“), um dann in Verbindung mit dem Namen einen Satz zu bilden und zu erlesen (z. B. „Katharina ist im Zoo.“).

Zur Auswahl der Übungswörter

So wie Buchstaben abhängig von der Artikulation und Häufigkeit schrittweise eingeführt werden, ist auch beim Erlesen von Wörtern ein sinnvoller Aufbau von lautgetreuen Wörtern bis hin zu solchen mit schwierigen Lautverbindungen sinnvoll, um auch einen angemessenen Lernerfolg zu ermöglichen. So führt man natürlich eher das lebensnahe und relativ einfache Wort „Tomate“ ein, anstatt mit dem Wort „Krake“ oder „Ingwer“ zu beginnen. Die Lebensnähe der zu übenden Wörter stellt dabei eine besondere Bedeutung dar. Zahlreiche Begriffe sind nicht mehr aus der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler. Hierzu gehören, besonders für unsere Schülerschaft, Worte wie „Nadel“, „Schmied“, „Karren“, „Rabe“ oder „Mus“. Die Auswahl muss hierbei besonders sorgfältig erfolgen, um das sinnentnehmende Lesen zu ermöglichen. Die Erweiterung des passiven und aktiven Wortschatzes sollte daher an anderer Stelle erfolgen, um das Erlesen im Vordergrund zu belassen.

Grundlagen des Lesenlernens

Situationslesen

- aus Objekten festgelegte Informationen entnehmen (z.B. Tasse signalisiert „Trinken“)
- aus Situationen festgelegte Informationen entnehmen (z.B. ein gedeckter Tisch signalisiert „Es gibt bald Essen“; Jacke anziehen bedeutet es geht raus)
- Objekte zueinander in Beziehung setzen (z.B. geschlossene Tür – Schlüssel)
- sich durch den Aufforderungscharakter von Gegenständen und Situationen zu eigenem Tun anregen lassen (z.B. Luftballon liegt auf dem Tisch; ich puste ihn auf)
- Objekte aktiv verwenden (z.B. CD bedeutet ich möchte Musik hören)

Bilder lesen

- den Blick auf Bilder richten
- Objekte der unmittelbaren Lebenswelt auf Bildern wieder erkennen
- auf Bildern Situationen erkennen und umsetzen (z.B. Stundenplanbild Sport – Sportsachen holen)
- sich von Bildern emotional ansprechen lassen
- Einzelheiten auf einem Bild wahrnehmen und Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden
- von einem Bildelement auf das Bildganze schließen (z.B. Dalli-Klick-Spiel)
- Bildveränderungen erkennen (z.B. vergleichende Suchbilder)
- Bildreihen von links nach rechts und von oben nach unten lesen (z.B. Bildergeschichten, Stundenplanbilder)
- Bilder in eine sinngebende Reihenfolge bringen (z.B. Bildergeschichten)
- Bildinformationen in Handeln umsetzen (z.B. Handlungsanleitung, Bildrezept)
- Mit Bildern etwas aktiv kennzeichnen und mitteilen (z.B. Spielauswahl mit Hilfe eines Fotos ausdrücken)
- Bilder vielfältig nutzen (z.B. als Merkhilfe fürs Einkaufen)

Symbol- und Signallesen

- schematisierte, stilisierte Teilabbildungen verstehen (z.B. PCS-Symbol im Ämterplan)
- Veränderungen von Bildelementen als Sinnveränderungen erkennen (z.B. durchgestrichene Symbole)
- verschiedene graphische Darstellungen als gleichbedeutend erkennen (z.B. Toilettenkennzeichnung)
- Symbol- und Signalinformationen
- handelnd umsetzen (z.B. Fluchtweg)
- sich mit Symbolsystem mitteilen (z.B. Bliss-System, Talker siehe UK)

Signalwortlesen

- Signalwörter im Sachzusammenhang erkennen (z.B. Namensschilder, Verbotsschilder)
- Informationen aus Signalwörtern entnehmen und umsetzen (z.B. Spielzeugmarken, PC-Signalwörter)

Ganzwörter lesen

- ein Ganzwort dem Gegenstand eindeutig zuordnen
- ein Ganzwort unabhängig von seinem Ort, seinem Zusammenhang und seiner farblichen Gestaltung verstehen

Lautstruktur der gesprochenen Sprache

- sinnentnehmend hören (z.B. stille Post)
- Reimwörter (z.B. klatschen, sprechen, erfinden, im Text finden/ heraushören und Charakteristika nennen – gleiche Endung)
- Wörter a
- mit deutlicher Silbentrennung gesprochene Wörter erkennen (z.B. E – le – fant = Elefant)
- Silben als Bausteine eines Wortes erkennen (z.B. Silbenklatschen)
- Wörter in Sprechsilben zerlegen
- die Anzahl der Silben bestimmen (z.B. Scho – ko – la – de)
- den Begriff „Silbe“ verstehen und anwenden
- den gemeinsamen Anlaut einer Wortreihe entdecken
- Wörter mit dem gleichen Anlaut finden (z.B. Topf, Teller, Tasse, Tiger)
- vom Anlaut auf ein ganzes Wort schließen
- den Begriff „Laut“ verstehen und anwenden
- ein Wort in Einzellaute zergliedern (nur Buchstaben benennen!)
- einen bestimmten Laut in verschiedenen Wörtern heraushören
- Anlaut heraushören und benennen
- Mittel- und Endlaut hören und benennen

Laut- und Buchstabenanalyse

- Form des Buchstabens optisch erkennen
(z.B. betreffenden Buchstaben aus der Zeitung ausschneiden; Buchstaben aus Buchstabenchaos heraussuchen)
- gehörtem Laut Buchstaben zuordnen
- Buchstaben in der Anlauttabelle finden
- Groß- und Kleinbuchstaben einander zuordnen
- dem gelesenen Wort Sinn entnehmen

Themenfeld:		Grundstufe
Aufbau einer Lesekultur (lehrgangsorientiert)		Aufbaustufe
Intensivierung einer Lesekultur		
Themen-Ideen: Zuordnungsaufgaben: Wort - Bild		
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Körperbewusstsein (3.2) • visuomotorische Koordination (8.3) • Formwahrnehmung (8.7) • visuelle Merkfähigkeit (8.9) • auditive Diskrimination (7.5) • Figur-Grund-Wahrnehmung (8.2) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • verbale Äußerungen (3.2) • schriftsprachliche Äußerungen (3.3) • verbales Kommunikationsverhalten (4.3) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedererkennen (3.2) • Vergleichen (3.4)
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen – mit Texten und Medien umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Über Lesefähigkeiten verfügen • Lesestrategien nutzen • Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten 	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorische Phase und Situationslesen • Graphisches Lesen / Bilderlesen • Ikonisches Lesen • Logographisches Lesen • Ganzwörter Lesen • Synthetisierendes Lesen 	<ul style="list-style-type: none"> • erkunden sprachlicher Strukturen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung grundlegender Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit verschiedenen Textsorten 		<ul style="list-style-type: none"> • Kurzzeitgedächtnis/ Arbeitsgedächtnis (2.2) • Langzeitgedächtnis (2.3) <u>2.1.1 Motorik</u> • feinmotorischer Handgebrauch (2.3)
<p><u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u></p> <p><u>Aufbau einer Lesekultur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verbindliche Zeitfenster i.R. von Freiarbeits-, Wochenplan- oder individuellen Lernzeitkonzepten der Schule: Leseintensität/ Vielleseverfahren, Schreibzeiten) • intensives Training relevanter Teil- und Basiskompetenzen sowohl für das erweiterte Lesen als auch für eine alphabetische Leseförderung • individuelle Lese-Übungen (stilles und lautes Vorlesen, Modellierungstechniken der Lehr- und Assistenzkräfte, Lautleseverfahren) • differenzierte Materialien gemäß Leseart mit hohem Motivationsgrad • unterstützende Funktion von Lautgebärden • funktional- lebenspraktische Ausrichtung und handlungsorientierte Verfahren im Leseunterricht • kombinierte und integrierte Förderung mit dem Themenfeld „Aufbau einer Schreibkultur“ <p><u>Intensivierung einer Lesekultur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angepasste Aufgaben auf der Grundlage der jeweiligen Diagnostik, • individuelle und begleitete Lernzeiten (Freiarbeit, Wochenplanarbeit) • feste Lernzeiten für den lehrgangsorientierten Unterricht • Einsatz der Anlauttabelle nach Bedarf • Einsatz von Lautgebärden zur Unterstützung • Einsatz von altersangemessenen Texten und Medien • Einsatz von Piktogrammen des einheitlichen Symbolsystems zum Lesen und Zuordnungen von Situationsbildern 		<p><u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesekursheft/ verbindlich festgelegtes Lesekonzept (Leselehrgang) der Stufe/ Schule • Verwendung von Eigen-Lese- und Sachbüchern (systematische Sammlung von Schrifterzeugnissen) • Vorlesestifte • Klammer-, Stöpselkarten, Klappkalender, Lesefächer, Memory und Bingo-Lesekarten, ... • digitale Lern-Apps, z. B. Anton • Einbeziehung von elektronischen und nicht-elektronischen Kommunikationshilfen • Einsatz von Leseprogrammen/ Lernsoftware am PC • Arbeitsmaterialien auf dem Schulserver <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Assistiven Technologien beim Lesen (z.B. analoge Lesehilfen, digitale Leseübungen, ...) • Einsatz individueller Kommunikationshilfen mit entsprechender Anpassung von Aufgaben aus dem Leselehrgang • Einsatz von digitalen Lern-APPs • Einsatz von geeigneter Lernsoftware am PC oder Tablet/ iPad • Nutzung der Schulbücherei • Unterrichtsgänge zur Stadtbibliothek • Bücherkisten der Stadtbibliothek

<ul style="list-style-type: none"> • Motivation durch Einsatz der Lesefähigkeiten in realen Praxissituationen (Einkaufs-Situation; Zeitung lesen, Postkarten lesen, ...) • Wörter und Texte der Schülerin/ des Schülers bilden den Ausgangspunkt (Lebenswelt, Alltagsrelevanz) • Weiterführung, Anwendung und Vertiefung der erworbenen Kenntnisse • kombinierte und integrierte Förderung mit dem Themenfeld „Intensivierung einer Schreibkultur“ • Einbeziehung der Schülerbibliothek: Anwendung von individuellen Lesearten und Lesestrategien bei interessensgeleiteten Texten und Medien (motivationaler Aspekt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von DaZ-Materialien, um altersangemessene Angebote anbieten zu können • Aufgabenformate, die der Lebenswelt und dem Lesealter der Schülerin/ des Schülers entsprechen
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz standardisierter diagnostischer Verfahren zur Erfassung der erweiterten Lesefähigkeit für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung • Dokumentation der Eigenlese- und Sachbücher 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p>

Themenfeld:		(Grundstufe) Aufbaustufe
Lektüre eines (Bilder-)Buches/ illustrierten Buches		
<u>Bereich:</u>	<u>Weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> Eigenschaften von Gegenständen (4.2) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> Basale körperbezogene Äußerungen (2.1) Nonverbale Äußerungen (2.2) Präverbale Äußerungen (2.3) Verbale Äußerungen (2.4) Äußerungen produzieren (2.1-2.4) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> Wiedererkennen (3.2) Vergleichen (3.4) Langzeitgedächtnis (2.3) <u>2.1.1 Motorik:</u> <ul style="list-style-type: none"> Augenbewegung (5.2) Ausdrucksfähigkeit (5.6) Verbleib in einer Körperposition (1.2) Ergonomie (1.4) Die Kopf-, Augen-, und Gesichtsmotorik gebrauchen (5.2)
<ul style="list-style-type: none"> Lesen – mit Texten und Medien umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunizieren – Sprechen und Zuhören 	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> über Lesefähigkeiten verfügen sich mit Texten und Medien auseinandersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen mit anderen kommunizieren 	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte</u>	
<ul style="list-style-type: none"> Sensomotorische Phase und Situationslesen Graphisches Lesen / Bilderlesen Ikonisches Lesen Elementar- körperlich-sensorische Textbegegnung Gegenständliche-motorische Textbegegnung Bildlich-darstellende Texterschließung <ul style="list-style-type: none"> Konkret-begriffliche Texterschließung 	<ul style="list-style-type: none"> Aufmerksamkeit ausrichten Kommunikationsverhalten 	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u>		<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u>
<ul style="list-style-type: none"> Anfertigung eines Eigen-Lesebuches zur Lektüre mit gestaltbaren Format-Vorlagen zu den einzelnen „Szene-Bildern“ Rollenspiel-/ Spielsequenzen/ pantomimische Verkörperung einer Textstelle (inszenierende Verfahren) Aufgabenformate gemäß der individuellen Leseart; z.B. mehrsinnlich-anschauliche Begegnung mit Textelementen, 		<ul style="list-style-type: none"> „roter Faden“ mit hochkopierten Abbildungen der Illustrationen (Strukturierung von Szenen und Kapiteln) Wortspeicher mit themenspezifischen individuellen Zielwörtern Visualisierung von Satzstrukturmustern Verwendung von sprechenden Tasten mit Satzstrukturelementen oder Zielwörtern Wortschatztabelle mit ausgewähltem Kern- und Randvokabular

<ul style="list-style-type: none"> • erkennen von bildhaften Ausschnitten aus den illustrierten Szenebildern, • erfassen von symbolischen Schriftzeichen der Zielwörter, • Aufgaben zum Silbenlesen von Zielwörtern, • Synthese-Übungen lauttreuer Zielwörter... 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von Realgegenständen zur Repräsentation des Bilderbuches • Figurative Repräsentation der Protagonisten • Einsatz von konfigurierbaren Lern-Apps (gemäß individueller Leseart)
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesediagnostik zur Erhebung der individuellen Leseart bei der Schülerin/ dem Schüler • Rückmeldungen der Lehrkräfte an die Schülerin/ den Schüler über individuelle Lernfortschritte durch die Hauptfigur des Bilderbuches (Handpuppeneinsatz, ...) 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Kunst/ Musik)

Lektüre eines Kinder- und Jugendbuches

<u>Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> Lesen – mit Texten und Medien umgehen 	<u>weiterer Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> Kommunizieren- Sprechen und Zuhören 	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> Einordnung in Kontexte (7.7) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> Langzeitgedächtnis (2.3) Bearbeiten von Aufgaben (6.1) Konzentrieren (6.5) Kurzzeitgedächtnis/ Arbeitsgedächtnis (2.2) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> Äußerungen produzieren (2.1-2.6) verbale Äußerungen (3.2) schriftsprachliche Äußerungen (3.3)
<u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> über Lesefähigkeiten verfügen Lesestrategien nutzen sich mit Texten und Medien auseinandersetzen über Leseerfahrungen verfügen 	<u>weitere Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> verstehend Zuhören und Zuhörstrategien nutzen mit anderen kommunizieren, 	
<u>Fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Sensomotorische Phase und Situationslesen/ Graphisches Lesen / Bilderlesen/ Ikonisches Lesen/ Logographisches Lesen/ Ganzwörter Lesen, synthetisierendes und fortgeschrittenes Lesen Anwendung grundlegender Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen, elementar-körperlich-sensorische Textbegegnung gegenständlich-motorische Textbegegnung, bildlich-darstellende Texterschließung, konkret-begriffliche Texterschließung, Umgang mit verschiedenen Textsorten Entwicklung und Vertiefung von Lesefreude 	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Aufmerksamkeit ausrichten, Zuhören im Gespräch und Hörverstehen, Zuhörstrategien, Kommunikationsverhalten 	

<p><u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit einem eigenen Buch (Anschaffung einer eigenen Ausgabe für jede Schülerin/ jeden Schüler), • Anlegen einer Arbeitsmappe im Sinne eines Portfolios zu der Lektüre für jede Schülerin/ jeden Schüler, • szenische Darstellung und andere handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zu der Lektüre • Darstellung des Handlungsverlaufs mithilfe von Piktogrammen, • Personenbeschreibungen der Hauptfiguren, • Nutzung unterschiedlicher Aufgabeformate der Lektüre je nach individueller Leseart, • Lesestunden einführen, • Lesezeit in der Schülerbücherei einführen • aktuelle Anlässe/ Ereignisse aus dem Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler/ der Klasse/ der Schule aufgreifen • Besuch der Schülerbücherei/ einer öffentlichen Bücherei/ Buchhandlung/ Buchabteilung • Besuch einer Lesung • Teilnahme an einem Vorlesewettbewerb • Buchvorstellungen initiieren • Filme auf der Grundlage von Büchern 	<p><u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder aus der Lektüre begleitend im Klassenraum aufhängen bzw. als Handlungsablauf unterstützend präsentieren, • Requisiten aus der Lektüre auf einem Büchertisch/ einer Lerntheke präsentieren, • Einsatz von digitalen Medien, Lern-Apps, ... • Basale Kommunikationshilfen /Taster, Netzschaltadapter, Halterungen) • Netzschaltadapter, Visualisierungen • außerschulische Lernorte: Stadtbücherei, Orte von Lesungen, Buchhandlungen, ...) • Bücher • Bücher-/Literaturkisten • Materialien auf dem Schulserver
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz der Antolin-App • Einsatz standardisierter diagnostischer Verfahren zur Erfassung der erweiterten Lesefähigkeit für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und Basteln von Requisiten im Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Kunst) • Themen/ Schwerpunkte der Lektüre in anderen Aufgabenfeldern/ Fächern aufgreifen

Themenfeld:		Aufbaustufe
Lektüre und Merkmale von Sachtexten		
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.2 Kognition:</u> • Langzeitgedächtnis (2.3) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> • verbale Äußerungen (2.4) • schriftsprachliche Äußerungen (2.5) • Unterstützte Kommunikation (2.6)
• Lesen – mit Texten und Medien umgehen	• Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
• über Lesefähigkeiten verfügen • Lesestrategien nutzen, • sich mit Texten und Medien auseinandersetzen • über Leseerfahrungen verfügen	• Sprachliche Verständigung erforschen • an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	
• Ikonisches Lesen/ Logographisches Lesen/ Ganzwörter Lesen, synthetisierendes und fortgeschrittenes Lesen • Anwendung grundlegender Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen, • bildlich-darstellende Texterschließung, • konkret-begriffliche Texterschließung, • Umgang mit verschiedenen Textsorten • Nutzen von Leseerfahrung und -fähigkeit in konkreten Situationen • Entwicklung von Lesefreude	• Sprechstrukturen erkunden • erkunden sprachlicher Strukturen, • erkunden von Sprache mit Fachwörtern (Sprachsensibilität)	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u>	<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u>	
• Sachtexte zu unterschiedlichen Tieren hören/ vorlesen lassen/ selbst lesen (erweiterter Lesebegriff),	• Informationsmaterial zum außerschulischen Lernort (Nutzung einer schulinternen Materialsammlung zu dem standortbezogen ausgewählten Lernort)	

<ul style="list-style-type: none"> • themenbezogene Sachtexte auf unterschiedlichem Niveau (Informationsvermittlung durch Bilder, Ganzwörter, Gebärden, einfache und komplexe Sätze, Texte) • Tierpark-Flyer zur konkreten Projektvorbereitung vorlesen/ lesen, • digitale und interaktive Informationen des Tierparks nutzen, • im Tierpark Foto- und akustische Dokumentation erstellen, • vorab erarbeitete Informationen je nach individueller Vorbereitung im Tierpark präsentieren: „Experten-Beiträge“ • Material der Schülerbücherei/ Stadtbibliothek nutzen; Bücherei als Rechercheort, • Einsatz einer themenbezogenen „Literatur-/ Bücherkiste“ 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Recherchemöglichkeiten anbieten (iPads, Medienecken, Tonaufnahmen, ...) • themenbezogene „Literatur-/ Bücherkiste“ aus der Stadtbibliothek anfordern, • Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation individuell zur Präsentation vorbereiten und einsetzen, Themenseiten erstellen, Fotos einfügen • Video- und Ton-Aufnahmegeräte, Kamera
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der erarbeiteten Informationen, • Feedback zu „Experten-Beiträgen“ durch Mitschülerinnen und Mitschüler/ Lehrerinnen und Lehrer bewerten 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsprojekt „Tierpark-Besuch“ fächerübergreifend in Zusammenarbeit mit dem Aufgabenfeld Naturwissenschaften erarbeiten

Wortebene

- nicht lauttreue Wörter lesen
- schwierige Wörter lesen (z.B. Paprika)
- schwierige Wörter sinnerfassend lesen
- Wörter auf- und abbauend lesen (z.B. R-Ro-Ros-Rose-Ros-Ro-R)
- vertraute Wörter schnell und sicher lesen (z.B. Blitzwortlesen)
- lange Wörter in Leseeinheiten gliedern
- eigenes Schriftbild erlesen
- Wortstruktur, Wortbausteine, Wortfamilien erkennen
(z.B. Ei, Eis, Reis, Reise) (z.B. **ent**gehen, **ent**laufen, **ent**decken)
(z.B. Haustür, Hauswand, Hausschlüssel)

Satzebene

- Bild-Wort-Sätze lesen
- einfache Sätze lesen (z.B.: Lies mal Hefte)
- sinzzusammenhängende Sätze lesen (Emil ist im Auto. Das Auto ist rot.)
- Fragen zum gelesenen Text beantworten
- gelesenes mit eigenen Worten wiedergeben

Textebene

- Texte laut vorlesen
- auf jedes einzelne Wort achten
- auf die Buchstaben am wortende achten
- Texte deutlich vorlesen
- Texte betont vorlesen
- schwierige Wörter im Text markieren
- Schlüsselwörter im Text markieren
- Fragen zu Texten beantworten
- Gebrauchstexten Informationen entnehmen (Rezept, Fahrplan, Tabellen)
- Textarten anhand charakteristischer Merkmale unterscheiden (Brief, Märchen, Bericht, Gedicht, Comic)
- Schreibschrift lesen

Themenfeld: Lesezeiten und Leseorte schaffen Lesezeiten praktizieren und Leseorte aufsuchen Lesezeiten und Leseorte ausweiten		Grundstufe (Aufbaustufe)
<u>Bereich:</u> • Lesen – mit Texten und Medien umgehen	<u>weiterer Bereich:</u> • Kommunizieren – Sprechen und Zuhören	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.4 Sozialisation:</u> • Gestalten von Freizeit (6.2) • Selbst erkennen (1.1) • Wahrnehmen eigener Emotionen (2.1) • Umgehen mit eigenen Bedürfnissen und Wünschen (4.1) • Selbstbestimmung (1.4) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> • Verbales Kommunikationsverhalten (4.3) • Non-verbales Kommunikationsverhalten (4.2) • Kommunikationskontexte (4.4) • Stimmliche und sprachliche Äußerungen mit Hilfsmitteln (1.5) • Kommunikationsinhalt (4.7) • Schriftsprachliche Äußerungen (3.3) <u>2.1.2 Kognition:</u> • Wiedererkennen (3.2) • Vergleichen (3.4) • Langzeitgedächtnis (2.3)
<u>Inhalte:</u> • über Leseerfahrungen verfügen	<u>weitere Inhalte:</u> • Verstehend zuhören und Zuhörstrategien nutzen	
<u>Fachliche Aspekte:</u> • Entwicklung von Leseaktivität • Nutzen von Leseerfahrung und -fähigkeit in konkreten Situationen • Entwicklung und Vertiefung von Lesefreude	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> • Aufmerksamkeit ausrichten • Sinnesmodalitäten aktivieren • Hörästhetik und Hörgenuss • Zuhören im Gespräch und Hörverstehen • Zuhörstrategien	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u> • festgelegte Zeit für das Aufsuchen und Verweilen in der Schülerbücherei • Entdecken des Erlebnisraumes Bücherei und seiner vielfältigen Medien		<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u> • System der Schülerbücherei mit Kategorien/ Themen, Visualisierungen, Ausleihmöglichkeiten, Verweilplätzen, Medien... • Visualisierung von Handlungsschritten/ Regeln in der Bücherei

<ul style="list-style-type: none"> • Systematisches Kennenlernen von Kategorien (Themen) und Medienarten • Kennenlernen des Ausleihsystems: sukzessives Heranführen an den Vorgang von „Schmökern“, „Ausleihen“, „Zurückgeben“ • Nutzen vielfältiger Medien, die auch den Lesarten der Schülerinnen und Schüler entsprechen • Bücherei-Regeln beachten (und festigen) • Selbstbestimmte Lesezeiten und gezielte Vorlesezeiten • Literarästhetische Atmosphäre schaffen • Vorstellung eines „Lieblingsbuches“ im Unterricht: Vorlesesituationen in der Gesamtgruppe schaffen • individuelle Lese-Kompetenzen beim Besuch in der Bücherei ausdifferenzieren: Lesen von Kategorienkarten, Signaturen, Ausleihscheinen, Kodierungen auf Medien, • Beteiligung/ Mitwirkung an weitergehenden Prozessen/ Arbeitstechniken: Buchwünsche sammeln und aufgeben, Büchereidienste übernehmen und hierfür Listen, Notizen, Tabellen lesen können. • Buch der Woche/ Buch des Monats in der Klasse präsentieren, • Vorlese-Schülerinnen und Schüler wählen und Vorlesezeiten einführen, • Lesepaten einladen, • Tageszeitung als Medium und Leseanreiz einführen, • Lesewettbewerbe organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Übersichten der Themen auch für die Klasse • Bücherkisten für Lesezeiten in der Klasse • Schulinterne Absprachen/ Einverständnis der Eltern für eine wöchentliche Medienausleihe nach Hause (Schulsystem)
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldungen der Lehrkräfte an die Schülerin/ den Schüler über Beobachtungen zum Leseverhalten/ Leseinteresse • Dokumentation von „Lieblingsbüchern“ und ausgeliehenen Medien 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p>

Lesestrategien nutzen

Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen

- Die fünf Sparten – Politik, Wirtschaft, Lokales, Sport, Kultur/Feuilleton – einer Zeitung kennen.
- Die Texte einer Tageszeitung diesen fünf Sparten zuordnen.
- Die Begriffe – Schlagzeile, Unterzeile, Vorspann, Bildaufmacher, Bildunterschrift – kennen.
- Diese Begriffe in der Zeitung zeigen und erklären.
- Dem Internet Informationen entnehmen.
- Gesammelte Informationen für eigene Texte nutzen.
- Merkmale einer Meldung benennen.
- Eigene Meldung schreiben.

Themenfeld:		Aufbaustufe
Arbeit mit digitalen Suchmaschinen		
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • auditive Merkfähigkeit (7.6) • Figur-Grund-Wahrnehmung (8.2) • visuelle Merkfähigkeit (8.9) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen (3.4) • Gliedern und Zusammensetzen (3.5) • Ordnen und Kategorisieren (3.6)
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen – mit Texten und Medien umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben 	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Texten und Medien auseinandersetzen • über Leseerfahrung verfügen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen 	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Bildlich-darstellende Texterschließung • konkret-begriffliche Texterschließung • Umgang mit verschiedenen Textsorten 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibideen entwickeln, Schreibfreude entwickeln • Textproduktion planen • Texte verfassen 	

<p><u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Zugangsmöglichkeiten zu einem digitalen Arbeitsplatz einrichten, • Hilfsmittel aus dem Bereich der Unterstützten Kommunikation und der Assistiven Technologien einsetzen • Einführung und Einsatz geeigneter Suchmaschinen (fragFINN, Blinde Kuh, Helles Köpfchen, ...) • Einsatz digitaler Sprachassistenten für die Bedienung von Suchmaschinen einüben (Siri, Alexa, Cortana...), • Erarbeitung einer Checkliste zur individuellen Anleitung für jede Schülerin und jeden Schüler, • Erarbeitung von „Tipps und Tricks-Listen“ zur digitalen Recherche/ Suche • wöchentlich Rechercheübungen anbieten und Ergebnisse individuell präsentieren 	<p><u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienscouts aus anderen Schulen einladen (Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Schulen), • Einsatz angepasster digitaler Medien mit Unterstützung der schulischen Medienbeauftragten und First-Level-Supporter
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Suchergebnissen, • Feedback und Rückmeldung durch die Bezugsgruppe • Überprüfung durch Checkliste und „Tipps und Tricks-Liste“ 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Suchmaschinen zur Recherche in anderen Aufgabenfeldern (z.B. im Bereich Naturwissenschaften, Arbeitslehre: Hauswirtschaft ...)

Themenfeld:		Aufbaustufe
Sachthemen recherchieren		
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	Exemplarische Entwicklungschancen: <u>2.1.3 Wahrnehmung</u> <ul style="list-style-type: none"> Eigenschaften von Gegenständen (4.2) auditive Aufmerksamkeit (7.2) visuelle Aufmerksamkeit (8.1) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> Bearbeiten von Aufgaben (6.1) Organisieren des Arbeitsplatzes (6.2) Konzentrieren (6.5) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> verbale Äußerungen (2.4; 3.2) schriftsprachliche Äußerungen (2.5; 3.3)
<ul style="list-style-type: none"> Lesen – mit Texten und Medien umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben 	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> über Lesefähigkeiten verfügen sich mit Texten und Medien auseinandersetzen über Leseerfahrung verfügen 	<ul style="list-style-type: none"> Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen 	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> Sensomotorische Phase und Situationslesen, Graphisches Lesen / Bilderlesen, Ikonisches Lesen, Logographisches Lesen, Ganzwörter Lesen, synthetisierendes Lesen, fortgeschrittenes Lesen elementar-körperlich-sensorische Textbegegnung Gegenständlich-motorische Textbegegnung, Bildlich-darstellende Texterschließung konkret-begriffliche Texterschließung Umgang mit verschiedenen Textsorten Nutzen von Leseerfahrung und -fähigkeit in konkreten Situationen, Entwicklung und Vertiefung von Lesefreude 	<ul style="list-style-type: none"> Schreibideen entwickeln, Schreibfreude entwickeln Textproduktion planen Texte verfassen 	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u>	<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> themenbezogene Werkstattarbeit, vorbereitete Lernumgebung und feste Lernräume, Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen durch entsprechend angepasste Materialien, 	<ul style="list-style-type: none"> Filmbeiträge, Sachtexte, Sach-Bilderbücher, spezielle Links zur Internetrecherche, Requisiten zur Vermittlung von Sachinformationen auf der konkret-anschaulichen Ebene, 	

<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz einer themenbezogenen Literatur-/ Bücherkiste • Gestaltung einer exemplarischen konkret-anschaulichen Lebensumwelt von Kindern in einem ausgewählten Land (z.B. Kassenraum/ Mobiliar und Schulmaterialien von Kindern in Entwicklungsländern) • Einsatz individueller digitaler Medien zur Vermittlung von Sachinformationen, • Dokumentation der Arbeitsergebnisse in einer Projektmappe, • Einsatz individueller Lernhilfen, • Kooperation mit außerschulischen Partnern (z.B. Welthaus) zur Vermittlung von Informationen aus „erster Hand“; Interviewpartner einladen, • individuelle Lernvereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern 	<ul style="list-style-type: none"> • Tablets und individuelle Kommunikationshilfen bzw. Hilfen aus dem Bereich der Assistiven Technologien, • Kooperation mit externen Partnern wie z.B. dem Welthaus, • Bereitstellung von entsprechender Literatur • Kooperation mit themenbezogenen außerschulischen Partnern
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion anhand der Lernvereinbarungen 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fächerübergreifendes Projekt mit den Aufgabenfeldern naturwissenschaftlicher/ gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht (Sachunterricht) und religiöse Erziehung/ Ethik

Schreiben

Über Schreibfertigkeiten verfügen

Beim Schreiben auf der Wort- und Satzebene ist die Druckschrift vorzuziehen. Dies ist in vielen Fällen die Nordschrift. Bezüglich der neueren Didaktik stehen dabei keine Vierer-Lineaturen mehr im Vordergrund. Das Einhalten des Schreibens auf einer einzelnen Linie stellt einen ausreichenden und auch leserlichen Erfolg für unsere Schülerschaft dar. Schülerinnen und Schüler schreiben, oftmals unterstützt durch die Anlaut-Tabelle des Konfetti-Lehrgangs, lautgetreue Worte und später Sätze. Dabei ist wiederum die Lebensnähe und Eigenmotivation besonders zu beachten. Sie werden angeregt, zu bestimmten Anlässen zu schreiben.

1. Vorübungen zum Schreiben lernen

- Spuren wahrnehmen und hinterlassen (z.B. im Sand, auf Kleisterpapier, Stempeln)
- Raumbegrenzungen einhalten (z.B. Schablonen, Ausmalen)
- Vorübungen zum Erwerb von Druckschrift (z.B. gezielte Striche setzen)

2. Druckschrift

- Schreibablauf der Buchstaben mit dem Finger vielfältig erfassen (z.B. Schablone, Sand)
- Buchstaben vielfältig legen (z.B.: mit Wolle, Papierkügelchen, Heftzwecken)
- Buchstaben mit dem Stift im richtigen Bewegungsablauf nachspuren
- sich an Richtungspfeilen orientieren
- gepunktete Buchstaben nachspuren

3. Wortebene

- sich an Lineatur orientieren
- Schriftgröße bewusst variieren
- Buchstaben auswendig schreiben
- PC-Tastatur zum Schreiben nutzen

- so schreiben, dass der Inhalt verständlich ist
- Wörter richtig abschreiben
- lautgetreue Wörter richtig schreiben
- lesbar schreiben
- schwierige Wörter richtig schreiben
- Schreibschrift schreiben

4. Satzebene

- Sätze abschreiben und diese lesen
- Abstände zwischen einzelnen Wörtern einhalten
- Sätze schreiben
- Satzzeichen setzen (./!/?/ ,)
- Groß- und Kleinschreibung richtig anwenden
- kann Autokorrektur am PC nutzen
- kann Sätze nach Diktat schreiben

5. Textebene

- kurze Texte verfassen
- längere Sätze verfassen
- situationsangemessen schreiben
- den eigenen Text in Absätze gliedern

Themenfeld:		Grundstufe
Aufbau einer Schreibkultur (lehrgangsorientiert)		Aufbaustufe
Intensivierung einer Schreibkultur		
Themen-Ideen: <i>Schreibtanzen, selbstgemalte Bilder mit eigenem Namen versehen</i>		
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Körperbewusstsein (3.2) • visuomotorische Koordination (8.3) • Formwahrnehmung (8.7) • visuelle Merkfähigkeit (3.2,8.3,8.7,8.9) • auditive Diskrimination (7.5) • Figur-Grund-Wahrnehmung (8.2) <u>2.1.2 Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verbales Kommunikationsverhalten (2.4, 2.5, 3.3, 4.3) • schriftsprachliche Äußerungen (2.5 und 3.3) • verbales Kommunikationsverhalten (4.3) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedererkennen (3.2) • Vergleichen (3.4) Kurzzeitgedächtnis/ Arbeitsgedächtnis (2.2) • Langzeitgedächtnis (2.3) <u>2.1.1 Motorik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • feinmotorischer Handgebrauch (2.3)
<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • über Schreibfertigkeiten verfügen • Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen • Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten 	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Präliteral-symbolisches Schreiben • Logographemisches Schreiben • Alphabetisches Schreiben • Orthographisches Schreiben • Erwerb einer Handschrift • integrativ-automatisiertes Schreiben (individueller Zugang) • Textproduktion planen • Texte verfassen • Rechtschreibstrategien und -kontrollen • Schreibideen entwickeln, Schreibfreude entwickeln • auf Wortebene richtig schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • erkunden sprachlicher Strukturen 	

<p><u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u></p> <p><u>Aufbau einer Schreibkultur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verbindliche Zeitfenster i.R. von Freiarbeits-, Wochenplan- oder individuellen Lernzeitkonzepten der Schule zum Training von schreibtechnischen und motorischen Fähigkeiten, Schreibintensität/, Schreibzeiten) • individuelle Schreib- und Schwung-Übungen (Greiformen, graphomotorische Übungen anbieten, Kritzeln, Nachspuren, Abschreiben) • Malanreize, „geordnetes“ Kritzeln in Hinblick auf horizontale Tendenz und Linearität fördern, Nachspur- und Ausmalaufgaben, • differenzierte Materialien gemäß Schreibart mit hohem Motivationsgrad • Umgang mit der Anlauttabelle trainieren • unterstützende Funktion von Lautgebärden • funktional- lebenspraktische Ausrichtung und handlungsorientierter Schreibunterricht • kombinierte und integrierte Förderung mit dem Themenfeld „Aufbau einer Lesekultur“ <p><u>Intensivierung einer Schreibkultur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angepasste Aufgaben auf der Grundlage der jeweiligen Diagnostik • individuelle und begleitete Lernzeiten (Freiarbeit, Wochenplanarbeit) • feste Lernzeiten für den lehrgangsorientierten Unterricht • Einsatz der Anlauttabelle nach Bedarf • Einsatz von Lautgebärden zur Unterstützung • Einsatz von altersangemessenem Material • Schreibenanlässe und Schreibmotivation durch reale Situationen schaffen (Einkaufszettel schreiben, ...), 	<p><u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibkursheft/ verbindlich festgelegtes Schreibkonzept (erweiterter Schreiblehrgang) der Stufe/ Schule • Schulstandardisierte Anlauttabelle • besonders geformte Schreiblernstifte zur Unterstützung einer entspannten Schreibhaltung • systematische Sammlung von Schrifterzeugnissen • optische Hilfen im Klassenraum (z. B. verschiedene Lineaturen, Buchstabenplakate, Anlauttabelle, wichtige Wortbilder) • Digitale Lern-Apps • Einbeziehung von elektronischen und nicht-elektronischen Kommunikationshilfen • Einsatz von Schreibprogrammen am PC • Arbeitsmaterialien auf dem Schulserver • Malanreize, „geordnetes“ Kritzeln in Hinblick auf horizontale Tendenz und Linearität fördern, Nachspur- und Ausmalaufgaben, <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz Assistiver Technologien zum Schreiben als Alternative zum Schreiben mit der Hand • Einsatz individueller Kommunikationshilfen mit entsprechender Anpassung von Aufgaben aus dem Schreiblehrgang • Einsatz von digitalen Lern-APPs • Einsatz von geeigneter Lernsoftware am PC oder Tablet/ iPad, • verschiedene Schreibwerkzeuge • Schönschreibblätter • Einsatz von DaZ-Materialien, um altersangemessene Angebote anbieten zu können 	

<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Geschichtenschreib-Buches • Einsatz besonderer Schreibwerkzeuge zur Motivation 	
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz standardisierter diagnostischer Verfahren zur Erfassung der Schreibfähigkeit • Dokumentation von Schreiberzeugnissen (auch gemäß des erweiterten Schreibverständnisses) • Gespräche mit der Schülerin/ dem Schüler über den individuellen Lernstand/ Portfolio 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kreative Gestaltung im Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Kunst): Druckverfahren, farbliche Spuren hinterlassen <ul style="list-style-type: none"> • Schreibübungen gezielt in anderen Aufgabenfeldern/ Fächern integrieren

Themenfeld:			Grundstufe Aufbaustufe
Textproduktion auf Grundlage persönlicher Schreibenanlässe			
Einen persönlichen Brief schreiben			
Themen-Ideen: Steckbriefe, über Erlebnisse, von Wiesenstunden, von Festen schreiben, Ich-Bücher, Briefe			
<u>Bereich:</u> • Schreiben	<u>weiterer Bereich:</u> • Lesen – mit Texten und Medien umgehen	<u>weiterer Bereich:</u> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> • Raumlage (8.5) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> • schriftsprachliche Äußerungen (2.5/ 3.3) <u>2.1.2 Kognition:</u> • Beurteilen (5.1) • Bearbeitung von Aufgaben (6.1)
<u>Inhalte:</u> • über Schreibfertigkeiten verfügen • Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen • Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben	<u>weitere Inhalte:</u> • über Leseerfahrungen verfügen	<u>weitere Inhalte:</u> • Sprachliche Verständigung erforschen	
<u>Fachliche Aspekte:</u> • Schreibaktivitäten entwickeln • Schreibideen entwickeln • Schreibfreude entwickeln • ab- und auswendig schreiben • auf Wortebene richtig schreiben	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> • Entwicklung von Leseaktivität • Nutzen von Leseerfahrung und -fähigkeit in konkreten Situationen	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> • Schreibstrukturen erkunden	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u> • Persönlich bedeutsame Situationen in der Klasse/ Schule aufgreifen und Eigenerleben fokussieren (Steckbriefe, Erlebnisse, Rituale und Feste...) • Setting und Schreibhaltung/ Händigkeit reflektieren: günstige Körperhaltung, auf die Lage des Papiers sowie auf die Haltung des		<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u> • Foto- und Bildimpulse, Prospekte, Symbole, Piktogramme, Einzelbuchstaben, Aneinanderreihung ausgewählter Signal- bzw. Ganzwörter... • Vielfältige Schreib- und Eingabehilfen (gemäß individueller Schreibart und motorischer Voraussetzung)	

<p>Schreibgeräts und der Hand achten, Automatisieren der Arbeitsrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich-Bücher während der Erstellung und nach Fertigstellung frei zugänglich zur Verfügung stellen • Ich-Bücher als Medium der Kommunikations- und Leseförderung • (elementarisierter) Aufbau eines Briefes (wichtige Strukturelemente je nach Differenzierungsgrad und Schreibkompetenz formatieren...) • Briefe sammeln und wertschätzen (während der Erstellung und nach Fertigstellung frei zugänglich zur Verfügung stellen, lese- und schreibförderliche Atmosphäre schaffen) • Schreiben als Prozess • Initiierung von Briefpatenschaften innerhalb/ außerhalb der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung Assistiver Technologien (Diktat mit Schreiberkennung) Netzschaltadapter, Piktogramme, ikonische Abbildungen • Einsatz digitaler Mal- und Schreibwerkzeuge • Einsatz von UK-Medien • motivierende Materialien zur Gestaltung von eigenen Schreibbüchern (Stempel, Druckstöcke, Aufkleber...) • (Format)-Vorlagen für ein ICH-Buch (als Eigen-Schreibbuch) • motivierende Materialien zur Gestaltung (vorstrukturierter Briefbögen, Stempel, Druckstöcke, Aufkleber...) • (Format)-Vorlagen für einen Brief und Einsatz digitaler Mal- und Schreibwerkzeuge
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Schreiberzeugnisse und Wertschätzung persönlicher Erfolge durch Bedeutungsvollmachung von Eigenleistungen und Motivation 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Kunst): Bearbeitung von Fotos der Schülerinnen und Schüler • ggf. Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht (Sachunterricht): Mein Körper <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtungen und Institutionen in der Umgebung aufsuchen, hier: Post, Briefkasten

Themenfeld:		Aufbaustufe
Textproduktion- Bildergeschichten		
Textproduktion: Berichte		
Themen-Ideen: Bildergeschichten (in richtige Reihenfolge setzen, Inhalt aufschreiben), Berichte über Ausflüge, Klassenfahrten, Fahrradprüfung		
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.1 Motorik:</u> • Hand- und Armgebrauch (2.4) <u>2.1.2 Kognition:</u> • Überprüfen (5.4) • Bewerten (5.5) • Konzentrieren (6.5) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> • Unterstützte Kommunikation (2.6)
• Schreiben	• Lesen- mit Texten und Medien umgehen	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
• über Schreibfertigkeiten verfügen • Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen • Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben	• über Lesefähigkeiten verfügen	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	
• Schreibaktivität entwickeln, • Schreibideen entwickeln, Schreibfreude entwickeln, • Texte überarbeiten • auf Wortebene richtig schreiben Rechtschreibstrategien	• Sensomotorische Phase und Situationslesen • Graphisches Lesen / Bilderlesen • Ikonisches Lesen • Logographisches Lesen • Ganzwörter Lesen • synthetisierendes Lesen • fortgeschrittenes Lesen	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u>	<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Entschlüsselung von Bildinhalten durch Bezeichnung einzelner Elemente eines Bildes (Handlungsträger, zentrale Gegenstände, sich verändernde und gleichbleibende Details) einüben, • einzelne Elemente beschreiben und bezeichnen (Wortkarten; Piktogramme), • Bilder einer Geschichte in die richtige Reihenfolge bringen und Schlüsselwörter zuordnen und aufschreiben, • Sätze den einzelnen Bildern zuordnen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildergeschichte bestehend aus Zeichnungen, Piktogrammen oder Fotos anbieten, (z.B. „Die Abenteuer von Vater und Sohn“) • eigenen Bildergeschichten mithilfe von Fotos erstellen, • Kamera • Einsatz von digitalen Apps zur Erstellung von Foto-Geschichten • unterschiedliche Stifte anbieten, • Schönschreibblätter, • analoge und digitale Schreibwerkzeuge, • Aufnahmegeräte, 	

<ul style="list-style-type: none"> • eigene Sätze formulieren • eigenes „Bilderbuch“/ eigene Bildergeschichte erstellen und dazu schreiben, • anlassbezogenen Schreibenanlässe nutzen (z.B. Bericht für die Schul-Website vom Klassenausflug), • Merkmale eines Berichtes erarbeiten; Kriterien für die Überprüfung formulieren, • (visualisierte) Checkliste zum Verfassen eines Berichtes gemeinsam erarbeiten (Wer? Was? Wann? Wo? ...) • Einsatz von vorgefertigten Bild- und Wortelementen je nach individuellen kognitiven Fähigkeiten und vor dem Hintergrund eines erweiterten Schreibbegriffs, • Einsatz eines Aufnahmegerätes zur mündlichen Produktion eines Berichtes, • Einsatz individueller (analoger/ digitaler) Schreibwerkzeuge, • Nutzung von Wortvorhersagen bei der Produktion, • individuelle Lineatur zum analogen Schreiben anbieten, • Veröffentlichung der Berichte (z.B. Schul-Website) 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Tastaturen und weitere Assistive Technologien zur Schreibunterstützung einsetzen, • Schreibenanlässe in Form von Bildern, Fotos, Piktogrammen einsetzen, • themenbezogene Bild- und Wortelemente erstellen
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte ausstellen und präsentieren, • Text gegenseitig vorlesen • Schreiberzeugnisse sammeln, zusammenstellen und würdigen, • Berichte anhand vorgegebener Kriterien (Checkliste) beurteilen • Feedback der Bezugsgruppe einholen 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fächerübergreifende Textproduktion

Wortebene

- Wortarten erkennen und unterscheiden
- Wortarten mit dem lateinischen Fachbegriff benennen (z.B. Nomen - Nomen ; Tuwort - Verb ; Wiewort - Adjektiv; Begleiter - Artikel)
- Substantive in Singular und Plural bilden (z.B. Kopf, Köpfe)
- Verben konjugieren (z.B. ich gehe, du gehst)
- Verben in verschiedene Zeiten setzen (z.B. ich koche, ich kochte, ich habe gekocht, ich werde kochen)
- Adjektive steigern (z.B. schön, schöner, am schönsten)
- mit Sprache spielen:
 - aus zwei Wörtern ein zusammengesetztes Wort bilden (z.B. "Haus" und "Dach" ist das "Hausdach"; "hell" und "grün" ist hellgrün)
 - Verben mit Vorsilbe bilden und Bedeutungsveränderung verstehen (z.B. laufen - verlaufen)
 - Wörter mit gleichem Wortstamm erkennen (z.B. entziehen, beziehen, einziehen)
 - Wortfamilien bilden (z.B. glücken, beglücken, Glück, Unglück, glücklich)
 - Abkürzungen deuten (z.B. zum Beispiel)

Satzebene

- Satzarten erkennen (Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz, direkte Rede)
- anhand der Satzmelodie/Betonung Frage-, Ausrufe -, Aussagesatz einordnen
- Satzzeichen als Strukturierungshilfe nutzen
- bei gehörten und gelesenen Sätzen die Bedeutung von Frage-, Aussage-, Ausrufesatz erkennen
- vorgegebene Satzmuster anwenden (z.B. Ich heiße ...)
- Sätze nach Vorlagen ergänzen und bilden (z.B. Lückensätze, Analoge Sätze)
- kennt die einzelnen Satzbausteine (Subjekt, Prädikat Objekt)
- durch Umstellung der Satzbausteine Satzarten ändern (z.B. Der Apfel hängt am Baum Hängt der Apfel am Baum?)

Textebene

- Überschrift und Text unterscheiden
- verschiedene Wörter farbig kennzeichnen

- schwierige Begriffe und Textstellen kennzeichnen
- Fragen zum Text stellen und beantworten
- Texte umarbeiten (z.B. neue Überschrift, neues Ende finden)
- Stellungnahme zu einem Text geben (z.B. gefällt mir, gefällt mir nicht)
- anhand vorgegebener Kriterien Texte beurteilen
- eigene Kriterien zur Beurteilung von Texten finden

Rechtschreibung/ Rechtschreibstrategien

- Namen, Nomen und Satzanfänge großschreiben
- orthografisch richtige Schreibweise bestimmter Lernwörter
- Wörter nach Sprechsilben schreiben
- Besonderheiten wie Umlaute, Mitlautverdoppelungen, Dehnungen
- Ableitungen nutzen (z.B. Wand - Wände)
- kennt das Alphabet auswendig
- Wörter alphabetisch ordnen
- Nachschlagewerke benutzen (Möglichkeiten der Rechtschreibkontrolle)
- Fehler erkennen und berichtigen

Themenfeld:		Grundstufe Aufbaustufe
Angeleitetes/ freies Schreiben und Kommunizieren mit digitalen Werkzeugen		
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	<u>2.1.4 Sozialisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • interagieren gemäß sozialer Regeln (5.9) • reagieren auf Emotionen anderer (2.4) • Kritik (5.4)
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	<u>2.1.5 Kommunikation:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen • Rechtschreibkontrollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Verständigung erforschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskontexte (4.4)

<u>Fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibaktivitäten entwickeln • Schreibideen entwickeln • Schreibfreude entwickeln • Textproduktion planen • Texte verfassen • Texte überarbeiten 	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibstrukturen erkunden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsinhalt (4.7) • Schriftsprachliche Äußerungen (2.5) • Unterstützte Kommunikation (2.6) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedererkennen (3.2) • Vergleichen (3.4) • Langzeitgedächtnis (2.3) <u>2.1.1 Motorik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Augenbewegungen (5.2)
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Interessensgeleitete Themenauswahl der Schülerin/ des Schülers • Schreib-Werkstatt, die sich an den Prozessen/ Schreibphasen orientiert: einen Text eingeben und formatieren. • Fokus: digitale Schreibwerkzeuge nutzen und Text- bzw. Bildverarbeitung anwenden • Lernschleifen/ Lernspiralen für den Umgang mit digitalen Werkzeugen: elementare Techniken erlernen • den eigenen Text durch Bilder, Cliparts ergänzen; einfache (visuell-) gestalterische Mittel anwenden • den eigenen Text z.B. mit der Rechtschreibhilfe überprüfen • einfache Qualitätsmerkmale für die Texte gemeinsam entwickeln • Vergleich von analogen und digitalen Schriftprodukten • Verbindung zum Themenfeld „Aufbau einer Schreibkultur“ 	<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl von vielfältigen Schreibimpulsen: Bilder, Situationen, Videosequenzen, persönliche Ereignisse ... • Visualisierung der Schreibprozess-Stadien (Handlungsschritte) • Tools und Software für die digitale Text-/ Bildproduktion (verschiedene Differenzierungsstufen, Programme: zum Beispiel Book-Creator) • Format-Vorlagen individuell nutzen • Assistive Technologien: Geschriebene oder visuelle Infos können gesprochen oder vergrößert angezeigt werden; digitale Geräte nicht nur über Touch, Tastatur oder Maus steuern – sondern auch mit dem Kopf, auf Tastendruck oder mit individuell angepassten Touch-Befehlen 	
<u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Texte digital zur Verfügung stellen und im Schul-Cloud-Bereich (auf der Homepage) zur Verfügung stellen: Feedback aus der Schulgemeinde einholen 	<u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht (Sachunterricht) 	

Comics (rezeptiv und kreativ)

<u>Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> Schreiben 	<u>weiterer Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> Lesen – mit Texten und Medien umgehen 	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> Wiedererkennen (3.2) Vergleichen (3.4) Ordnen/ kategorisieren (3.6) Erkennen von Problemen (5.2) Lösen von Problemen (5.3) Bewerten (5.5)
<u>Inhalte:</u> Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen	<u>weitere Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> sich mit Texten und Medien auseinandersetzen über Leseerfahrung verfügen 	
<u>Fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Schreibaktivität entwickeln Schreibideen entwickeln, Schreibfreude entwickeln Textproduktion planen Texte verfassen Schreibaktivität erweitern, Schreibfreude vertiefen Schreibstrategien anwenden Texte überarbeiten 	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit verschiedenen Textsorten Entwicklung von Leseaktivität <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Vertiefung von Lesefreude 	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> Lieblingscomics/ Lieblingshelden der Schülerinnen und Schüler Gattungsspezifische Merkmale und deren Funktionen kennenlernen und in exemplarischen Comic-Szenen wiederentdecken: Sprech- und Denkblase, Schriftgestaltung, Textfelder, Geräuschwörter, Bewegungslinien, Bildwörter... adaptierte Szenen aus Comicgeschichten/ -filmen einzelne Bilder/ Szenen aus Comics zu Handlungssequenzen zusammensetzen; Platzhalter (freie Sprech- und Denkblasen) mit Wörtern/ Kurzsätzen versehen Vorlagen zum Comiczeichnen feste (Comic)Vorlesezeit 		<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u> <ul style="list-style-type: none"> digitale und analoge Comicgestaltungsmaterialien Materialien auf dem Schulserver Workshops zur Comicproduktion beim Medienzentrum

<ul style="list-style-type: none"> • Comic-/ Helden-Merchandisingartikel der Schülerinnen und Schüler • Kinofilme 	
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eigener Comicprodukte • Präsentation der eigenen Auseinandersetzung mit Comics 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld musisch-ästhetische Erziehung (Kunst/ Musik) • Aufgabenfeld Arbeitslehre (Werkunterricht)

Themenfeld:			Aufbaustufe
Lyrik			
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.4 Sozialisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmen eigener Emotionen (2.1) Verknüpfung von Ereignis und Emotion (2.2) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> Sprechfluss- und Sprechrhythmus (1.4) basale körperbezogene Äußerungen (2.1) verbale Äußerungen (2.4) schriftsprachliche Äußerungen (2.5) Unterstützte Kommunikation (2.6)
<ul style="list-style-type: none"> Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Lesen- mit Texten und Medien umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit Texten und Medien auseinandersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> an Wörter, Sätzen und Texten arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken 	
	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> Elementar-körperlich-sensorische Textbegegnung gegenständlich-motorische Textbegegnung bildlich-darstellende Texterschließung konkret-begriffliche Texterschließung <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit verschiedenen Textsorten 	<ul style="list-style-type: none"> Erkunden sprachlicher Strukturen Erkunden von Sprache mit Fachwörtern (Sprachsensibilität) Erkunden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Sprache(n) 	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u>		<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Gedichte mehrsinnlich präsentieren, Einsatz von Hilfsmittel aus dem Bereich der Unterstützten Kommunikation sowie weiterer Requisiten, um einen emotional ansprechenden Rahmen für die Gedichtpräsentation und Interpretation zu gestalten, 		<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von Taster, Netzschaltadapter, Aufnahmegerät, Vorlesestift, Einsatz des schuleinheitlichen Symbolsystems, 	

<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung einer ansprechenden Lerntheke zum Thema Liebeslyrik, • Vermittlung von Lyrik und lyrischer Sprache als Hörgenuss durch die Bereitstellung von geeigneten Medien, die das (erneute) Anhören eines Gedichtes ermöglichen, • Visualisierung der Gedichte bzw. der bildhaften Sprache mittels bekannter Symbolsysteme, • Zuordnung von Piktogrammen zu einzelnen Versen, • Erstellung und Sammlung eines Wortfeldes zum Thema Liebeslyrik, Visualisierung bestimmter Begriffe • Gedichte in Bezug auf sprachliche Merkmale untersuchen (Checkliste erstellen), • sprachliche Merkmale gezielt einüben (unterschiedliche Reime bilden) • Unterrichtsangebot zur Festigung des „Handwerks“ (Gedichte hören, untersuchen, einzelne Merkmale benennen, sprachlicher Merkmale von Gedichten einüben) sowie zur freien Textproduktion anbieten („Poesie-Zeit“) • Unterrichtsangebot zur Umsetzung und Präsentation von Gedichten im Sinne einer basalen „Aktionslyrik“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung des Wortfeldes zum Thema Liebeslyrik als Zielvokabular/ Wortspeicher für die individuellen Kommunikationshilfen der Schülerinnen und Schüler, • Checklisten zur Untersuchung sprachlicher Merkmale von Gedichten
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der eigenen lyrischen Texte, • Feedback anhand erarbeiteter Merkmale durch die Bezugsgruppe, • Aufführung eines basalen „Aktions-Gedichtes“ 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p>

Themenfeld:		Aufbaustufe
Detektiv- und Schulgeschichten: analoge und digitale Textproduktion		
Themen-Ideen: Schulhomepage mitgestalten, Schülerzeitung		
<u>Bereich:</u>	<u>weiterer Bereich:</u>	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.3 Wahrnehmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> visuelle Aufmerksamkeit (8.1) Wahrnehmungskonstanz (8.4) Raumlage (8.5) auditive Merkfähigkeit (7.6) <u>2.1.1 Motorik:</u> <ul style="list-style-type: none"> Feinmotorischer Handgebrauch (2.3) Hand- und Armgebrauch (2.4) <u>2.1.2 Kognition:</u> <ul style="list-style-type: none"> Erkennen von Problemen (5.2) Lösen von Problemen (5.3) Überprüfen (5.4) Bewerten (5.5)
<ul style="list-style-type: none"> Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Sprache und Sprachgebrauch untersuchen 	
<u>Inhalte:</u>	<u>weitere Inhalte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Sprachliche Verständigung erforschen an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten 	
<u>Fachliche Aspekte:</u>	<u>weitere fachliche Aspekte:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> Schreibideen entwickeln Schreibfreude entwickeln Textproduktion planen Texte verfassen Schreibaktivitäten erweitern, Schreibfreude vertiefen Schreibstrategien anwenden Texte überarbeiten Rechtschreibstrategien Rechtschreibkontrollen 	<ul style="list-style-type: none"> Schreibstrukturen erkunden erkunden sprachlicher Strukturen 	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u>	<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> Was sind Detektivgeschichten? Struktur- und elementare Textqualitätsmerkmale der Gattung kennenlernen und in kurzen Detektivgeschichten entdecken Detektivgeschichten in unserer Schule: ein Rahmen für unseren Text Themenrallyes und Schulführungen (analog und digital) als Anregung (Schreibmotive) für eigene kurze Detektivgeschichten 	<ul style="list-style-type: none"> Vorkonfigurierte Formate durch den Einsatz des digitalen Parcours-Creators (BIPARCOURS) Einsatz von Apps zur Erstellung eigener digitaler Bücher Verwendung digitaler Endgeräte, Nutzung Assistiver Technologien, UK-Materialien, Computer und verschiedene Tastaturen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung von Notizen während der Rallye: Sammlung von Begriffen und Wörtern zu unserer Schule • Entwurf von Wegbeschreibungen für unsere (interaktiven) Detektivgeschichten • Schreiben und Erarbeiten von eigenen Detektivgeschichten • Was sind Schulgeschichten? Struktur- und elementare Textqualitätsmerkmale von Berichten kennenlernen und in kurzen Beispielen entdecken • Schrift, Bild- und Audiobeiträge (Podcasts) für die Schulhomepage erstellen: Wir stellen Räume, Veranstaltungen, Orte und Personen unserer Schule vor. • Schreiben als „Prozess“: Ideensammlung, erste Entwürfe, Überarbeitungen, Redaktionssitzungen, Veröffentlichungen • Anregungen, Ermutigungen und Tipps für die Überarbeitung von Texten • Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler bei Inhalten und Design der Textbeiträge • Regelmäßige Schreibkonferenzen 	
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Feedback durch ausgewählte „Rezensenten“: Eltern, Schülerinnen und Schüler anderer Klassen, externe Partner und Partnerinnen 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld Naturwissenschaftlicher Unterricht (Sachunterricht)

Schreibproduktion im Kontext von Identität und Biographiearbeit

<u>Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> Schreiben 	<u>weiterer Bereich:</u> <ul style="list-style-type: none"> kommunizieren- Sprechen und Zuhören 	<u>Exemplarische Entwicklungschancen:</u> <u>2.1.4 Sozialisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> „Selbst“ erkennen (1.1) biografische Entwicklung (1.2) Selbstwirksamkeit (1.3) Selbstbestimmung (1.4) Selbsteinschätzung (1.5) <u>2.1.5 Kommunikation:</u> <ul style="list-style-type: none"> verbales Kommunikationsverhalten (4.3) Kommunikationskontexte (4.4) Kommunikationsinhalt (4.7)
<u>Inhalt:</u> <ul style="list-style-type: none"> Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen 	<u>weiterer Inhalt:</u> <ul style="list-style-type: none"> mit anderen kommunizieren vor anderen sprechen und etwas (szenisch) darstellen 	
<u>Fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Textproduktion planen Texte verfassen Schreibaktivität erweitern, Schreibfreude vertiefen 	<u>weitere fachliche Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> partnerbezogene Äußerungen Kommunikationsverhalten über eigene Erlebnisse, Personen und Vorgänge berichten Arbeitsergebnisse präsentieren 	
<u>Didaktisch bzw. methodische Zugänge:</u> <ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer eigenen Biografie im Sinne eines ICH-Buches, Einbezug der Eltern und Erziehungsberechtigten zur Unterstützung des Projektes, Sammlung von Informationen zur Erstellung der Biografie als „Hausaufgabe“ vor Projektbeginn, Visualisierung der einzelnen Kapitel und Themen der Biografie mithilfe des einheitlichen Symbolsystems, Erarbeitung von Interviewfragen zur Vervollständigung der eigenen Biografie-Arbeit für die jeweiligen Kapitel, Erarbeitung und Sammlung der Informationen zu den einzelnen Kapiteln unter Einbezug vertrauter Bezugspersonen, Tonaufnahmen zur Dokumentation der Informationen Einbindung von Fotos und persönlichen Materialien in die Biografie (Sammlung s.o.), individuelle Unterstützung bei der Biografie-Erstellung je nach Lernausgangslänge und individuellen (Schreib-) Fähigkeiten, Einsatz Assistiver und digitaler Technologien zur Textproduktion, 		<u>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</u> <ul style="list-style-type: none"> geeignete Mappen und Kisten zur Sammlung des privaten Materials während des Biografie-Projektes, Buchbindung des fertigen Produktes, Bereitstellung individueller Medien zur Textproduktion Aufnahmegeräte analoge und digitale Schreibwerkzeuge

<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der Merkmale eines Steckbriefes • Partnerarbeit in Form von Partnerinterviews mithilfe der Steckbriefvorlage • Präsentation der Biografie in der Bezugsgruppe 	
<p><u>Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Feedback durch Bezugspersonen 	<p><u>Fächerübergreifende Kooperationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Arbeit im Aufgabenfeld religiöse Erziehung/ Ethik

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten

Grundstufe
Aufbaustufe

Haben die Schülerinnen und Schüler eine Phase erreicht, in der sie einfache Worte und kleine Sätze sinnentnehmend lesen können, werden erste phonologische Unterschiede hervorgehoben. Beispielsweise kann gezielt erarbeitet werden, dass das /O/ beim Wort <Oma> anders klingt als bei <Otto>. Die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, unterstützt bei leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern unserer Schulform langfristig den Leseerfolg. Ebenso ist es mit dem ganzheitlichen Erfassen der mehrgliedrigen Grapheme wie <sch> oder <eu>.

Auch erste Rechtschreibregeln wie Konsonanten-Doppelungen oder „das lange <ie>“, sollten, wenn es dem Leistungsstand der Schüler/innen entspricht, kleinschrittig in den Unterricht einfließen. Ebenso unterstützt das Wissen um die Satzarten („Frage oder Ausruf“) das sinnentnehmende Lesen. Dies sollte gezielt erarbeitet werden.

Rechtschreibstrategien anwenden:

- Namen, Nomen und Satzanfänge großschreiben
- orthografisch richtige Schreibweise bestimmter Lernwörter
- Wörter nach Sprechsilben schreiben
- kann Besonderheiten wie Umlaute, Mitlautverdoppelungen, Dehnungen
- Ableitungen nutzen (z.B. Wand - Wände)
- kennt das Alphabet auswendig
- Wörter alphabetisch ordnen
- Nachschlagewerke benutzen (Möglichkeiten der Rechtschreibkontrolle)
- Fehler erkennen und berichtigen

Wortebene

- Wortarten erkennen und unterscheiden
- Wortarten mit dem lateinischen Fachbegriff benennen (z.B. Namenwort - Nomen ; Tuwort - Verb ; Wiewort - Adjektiv; Begleiter - Artikel)
- Substantive in Singular und Plural bilden (z.B. Kopf, Köpfe)
- Verben konjugieren (z.B. ich gehe, du gehst)
- Verben in verschiedene Zeiten setzen (z.B. ich koche, ich kochte, ich habe gekocht, ich werde kochen)
- Adjektive steigern (z.B. schön, schöner, am schönsten)
- mit Sprache spielen:

- aus zwei Wörtern ein zusammengesetztes Wort bilden (z.B. "Haus" und "Dach" ist das "Hausdach"; "hell" und "grün" ist hellgrün)
- Verben mit Vorsilbe bilden und Bedeutungsveränderung verstehen (z.B. laufen - verlaufen)
- Wörter mit gleichem Wortstamm erkennen (z.B. entziehen, beziehen, einziehen)
- Wortfamilien bilden (z.B. glücken, beglücken, Glück, Unglück, glücklich)
- Abkürzungen deuten (z.B. zum Beispiel)

Satzebene

- Satzarten erkennen (Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz, direkte Rede)
- anhand der Satzmelodie/Betonung Frage-, Ausrufe -, Aussagesatz einordnen
- Satzzeichen als Strukturierungshilfe nutzen
- bei gehörten und gelesenen Sätzen die Bedeutung von Frage-, Aussage-, Ausrufesatz erkennen
- vorgegebene Satzmuster anwenden (z.B. Ich heiße ...)
- Sätze nach Vorlagen ergänzen und bilden (z.B. Lückensätze, Analogesätze)
- kennt die einzelnen Satzbausteine (Subjekt, Prädikat Objekt)
- durch Umstellung der Satzbausteine Satzarten ändern (z.B. Der Apfel hängt am Baum. Hängt der Apfel am Baum?)

Textebene

- Überschrift und Text unterscheiden
- verschiedene Wörter farbig kennzeichnen
- schwierige Begriffe und Textstellen kennzeichnen
- Fragen zum Text stellen und beantworten
- Texte umarbeiten (z.B. neue Überschrift, neues Ende finden)
- Stellungnahme zu einem Text geben (z.B. gefällt mir, gefällt mir nicht)
- anhand vorgegebener Kriterien Texte beurteilen
- eigene Kriterien zur Beurteilung von Texten finden